



*Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses*

Jahresbericht 2013





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Rückblick, Vision	5
200 Jahre GST	7
Berufsausübung	15
Bildung	17
Öffentliche Gesundheit	23
Standespolitik	25
Verbandsorganisation	26
Medien, Kommunikation	29
Sektionen	31
Organisationen	39
Organe und Vorstand	42
Geschäftsstelle	43
Finanzen und Statistik	45

Herausgeber/Redaktion

Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST
Brückfeldstrasse 18, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 307 35 35, info@gstsvs.ch, www.gstsvs.ch

Fotos: Peter Baracchi, Tierklinik 24, Staffelbach

Übersetzung: Yvan Bourquard und Rolf Lüthi Übersetzungen

Dieser Jahresbericht ist in Deutsch und Französisch erhältlich.
Weitere Exemplare können bestellt werden bei:
info@gstsvs.ch oder Telefon 031 307 35 35

Der Jahresbericht kann auch in elektronischer Form
heruntergeladen werden: www.gstsvs.ch

Mitarbeitende Jahresbericht 2013

Althaus Felix	Ittensohn Björn	Scheidegger Christof
Bähler Corinne	Jordi Rolf	Schneiter Thomas
Berger-Sturm Karin	Koch Daniel	Stucki Peter
Brunner Käthi	Kunzmann Ruedi	Suter Mark
Buholzer Stefan	Laszlo Michel	Taeschler Gregor
Ceppi Anne	Leutenegger Carla	Thun Rico
Delley Denise	Liniger Rolf	Vannini Imelda
Dunant Philippe	Loup Fabien-Jacques	Weilenmann Richard
Flückiger Mark	Perler Lukas	Wohlfender Franziska
Glauser Peter	Pfaffhauser Nadja	Sektionsvorstände
Härdi Christina	Probst Sylvie	
Häsler Stephan	Rohrer Kaiser Cécile	



Vorwort

Die Tätigkeiten der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte standen 2013 im Zeichen des 200-jährigen Jubiläums unseres Berufsverbandes.

Die zahlreichen Veranstaltungen, die von den GST-Sektionen organisiert und durchgeführt wurden, sowie der Jubiläumskongress der Dachorganisation haben die Vielfältigkeit unseres Berufes wiedergegeben. Besonders in Erinnerung geblieben ist der Festakt der GST-Jubiläumsveranstaltung in der BernExpo: Bundesrat Alain Berset, der Präsident des Bauernverbandes, Markus Ritter, sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Konsumentenkreisen, Wirtschaft, Veterinärbehörden und Tierschutz feierten zusammen mit den anwesenden Tierärztinnen und Tierärzten unser Jubiläum.

Mein Dank geht an alle, die das möglich gemacht haben: die Fach- und Regionalsektionen und die Geschäftsstelle, die in einer turbulenten Zeit zusammen mit dem Organisationskomitee unter dem früheren GST-Präsidenten Charles Trolliet das Schiff auf Kurs hielten. Der Slogan «Ein Verband, ein Beruf, eine Stimme» wurde in die interessierte Öffentlichkeit getragen und hoffentlich auch wahrgenommen.

Als Präsidentin der GST hat Julika Fitzi mit grossem Engagement zum Erfolg des Jubiläumskongresses beigetragen. An der letzten von ihr geleiteten Delegiertenversammlung wurden die neuen Statuten verabschiedet und damit eine neue Ära der GST eingeläutet. Die Statuten wurden nach zeitgemässen Grundsätzen erarbeitet, die ergänzende Geschäftsordnung bildet den strukturellen Rahmen eines professionell geführten Verbandes.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist der Übergang des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET, neu BLV) vom Volkswirtschaftsdepartement ins Departement



des Innern (EDI). Wir sind nun auch in administrativer Hinsicht zu einem Teil des Gesundheitswesens geworden.

Es wäre jedoch unverantwortlich, wenn wir uns in den nächsten 200 Jahren auf dem Erreichten ausruhen würden. Es bläst uns allen ein rauer Wind entgegen, betroffen sind vor allem die Kolleginnen und Kollegen in der Nutztiermedizin. Verschiedene «Baustellen» wurden eröffnet und müssen im Jahr 2014 weiter bearbeitet werden: möglicher Tierärztemangel in der Nutztierpraxis, Zusammenarbeit mit dem Bauernverband, Umgang mit Antibiotika und der Resistenzsituation. Vermehrt wollen wir auch die jungen Kolleginnen und Kollegen miteinbeziehen. Wenn wir diese jungen, couragierten und engagierten Leute bei der Stange halten können, werden wir keinen Tierärztemangel haben. Wir müssen uns öffnen für neue Formen der Zusammenarbeit nicht nur innerhalb des Berufes, sondern auch interprofessionell. Damit passen wir genau ins EDI und in die Gesundheitsstrategie 2020: Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen. Es gibt nur eine Gesundheit: one Health.

Käthi Brunner
Vizepräsidentin GST



Marfan-Protokoll

Bitte bei jedem Tag in Marfanose-Untersuchung mit der Hand untersuchen!

Besitzer:

Patient:

Gewicht:

Sedation:

Ernährung:

Antagonist:

Unterhalt / Überwachung

Zeit	pH	O2 Sat	Atmung	Herz
10:00	7,4	98		

Rückblick, Vision

Rückblick...

Die GST-Delegierten hatten für das Jahr 2013 die Themen «Jubiläum 200 Jahre GST», die «Antibiotika-Resistenzen» sowie die «Neuen Strukturen» als Schwerpunkte vorgegeben. Die Aktivitäten und Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr bildeten den eigentlichen Dreh- und Angelpunkt der GST-Tätigkeiten.

Jubiläum

Die GST hat das Festjahr im Januar mit einer vielbeachteten Jubiläumsausgabe des Schweizer Archivs für Tierheilkunde SAT eingeläutet. Verstreut über das ganze Jahr und über fast die gesamte Schweiz haben die Sektionen sehr engagiert ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten auf die Beine gestellt. Diese Präsentationen stiessen auf ein reges Interesse bei Jung und Alt und beleuchteten verschiedenste Facetten des Tierärzteberufes.

Am dreitägigen Jubiläumskongress vom 5. bis 7. Juni in Bern gratulierte Gastredner Bundesrat Alain Berset der GST zum 200-jährigen Bestehen und dankte der Tierärzteschaft für ihren Einsatz für die Tiergesundheit. Er hob in seiner Rede die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Tierärzten und Tierhaltern bei der Prävention von Krankheiten der Nutztiere hervor und erinnerte an die hohe Verantwortung beim Einsatz von Arzneimitteln. Der Bundesrat dankte auch für die Behandlung kranker Heimtiere, die insbesondere für Alleinstehende und Familien wertvolle Begleiter sind. Der Gala-Abend im Kornhauskeller in Bern war dann der gesellige Höhepunkt des Jubiläumsfestes. Eine inhaltlich hochstehende Diskussion bot die Tierärzteschaft anlässlich der Plenarveranstaltung zum Thema «Selbstdispensation». Die rund 400 Tierärztinnen und Tierärzte im Saal diskutierten mit Vertretern der Bauern und Apotheker. Es herrschte Konsens darüber, dass sich das Selbstdispensationsrecht bewährt hat. Die Tierärzte können einen fachgerechten, effizienten Einsatz der Arzneimittel gewährleisten und den Tierhaltern damit eine geschätzte Dienstleistung erweisen.

Antibiotika und Berufsausübung

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV (vormals BVET) wurde zusammen mit den Bundesämtern für Gesundheit BAG und Landwirtschaft BLW vom Bundesrat beauftragt, bis 2015 eine

Strategie und ein Programm zu Antibiotikaresistenzen zu erarbeiten. Die GST ist in den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten. Mit dem Engagement für ein elektronisches Rezeptformular und mit der Vorbereitung eines fachlichen Austausches im Rahmen der Tierärztetage 2014 sind seitens der GST wichtige inhaltliche Schritte eingeleitet worden.

In Sachen Berufsausübung hat die GST zusammen mit den betroffenen Sektionen die Thematik «Nutztier-TPA/Tiermedizinische Hilfsperson» wieder aufgegriffen. Die GST ist klar der Meinung, dass die Ausbildung, die Anstellung und die Aufsicht ausschliesslich im Verantwortungsbereich und unter Obhut der Tierärzteschaft liegen dürfen. Zu diesem Thema hat sich ein breiter Meinungsbildungsprozess entwickelt. Die GST ist überzeugt, dass nur mit einer aktiven Rolle die Interessen der Tierärzteschaft gewahrt und die zukünftige Rolle der Nutztierpraxen gegenüber der Landwirtschaft gestärkt werden können.

Neue Statuten

Die GST hat das Jubiläumsjahr auch dazu genutzt, sich neue Statuten zu geben. Basis dazu bildete das Konzept, welches die Delegiertenversammlung im November 2012 genehmigte. Die zwei wichtigsten Neuerungen sind die Entscheidungskompetenz der Präsidentenkonferenz sowie ein zugunsten der kleineren Sektionen verändertes Stimmenverhältnis an der Delegiertenversammlung. Die Delegierten waren auch der Meinung, dass die vieldiskutierte Doppelmitgliedschaft – die für die Mitglieder zwingende Mitgliedschaft bei mindestens einer Sektion und der GST – für eine gute Zukunft der GST eine wichtige Voraussetzung sei.

... und Vision

Zu häufigen und zum Teil offenen Fragen wie «Nutztierärzte-Mangel», Kalkulationshilfen, Nutztier-TPA, Praxisübernahmen und Nachfolgeregelungen oder Konkurrenz durch die Tierärzteschaft im grenznahen Ausland, werden neue Ansätze und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden müssen. Die Fort- und Weiterbildung muss bei der GST wieder eine zentrale Rolle einnehmen. Externe Faktoren wie der Kostendruck, die veränderten Ansprüche in der Landwirtschaft, der Trend zur Spezialisierung werden den Tierärzteberuf

verändern. Haben die Fakultäten Antworten auf diese Herausforderungen? Kann die GST den zukünftigen Ansprüchen und Erwartungen an ihre Dienstleistungen gerecht werden?

Die GST als Dachverband wird sich noch vermehrter den unterschiedlichen Ansprüchen ihrer Sektionen annehmen müssen. Die weitere Professionalisierung des Auftritts in der Öffentlichkeit und nicht zuletzt der Stellenwert des Schweizerischen Tierärztekongress sind weitere Herausforderungen. Einem kleinen, aber wichtigen Verband wie der GST gelingt dies nur bei einer optimalen Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, den Beauftragten, einer gut aufgestellten Geschäftsstelle und den engagierten Vertretern der Fach- und Regionalsektionen.



Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Der Gala-Abend im Kornhauskeller in Bern war der gesellige Höhepunkt des Jubiläumsfestes.



200 Jahre GST

Das Jubiläumsjahr der GST startete mit einem Blick in die Vergangenheit: In der SAT-Sonderausgabe «200 Jahre GST» vom Januar 2013 finden sich neben den Hauptbeiträgen zur Geschichte der Veterinärmedizin rund 50 Beiträge von GST-Sektionen und branchenverwandten Organisationen. Auf der Webseite www.200ansSVS.ch sind auch die französischen Übersetzungen der Hauptbeiträge abrufbar.

Grundlegend für das Konzept «200 Jahre GST» war der gross bebilderte GST-Ausstellungsstand. An verschiedenen regionalen Publikumsmessen und an Fachveranstaltungen konnten sich die Sektionen zusammen mit der GST der Bevölkerung vorstellen. Die motivierten Tierärztinnen und Tierärzte am Stand, das interaktive Tier-Quiz, das Sammelalbum sowie die Bonbons und Schoggitaler vermochten überall viele Besucher an den GST-Stand zu lotsen.

An mehr als 15 Veranstaltungen, über das ganze Jahr und über die ganze Schweiz verteilt, waren insgesamt mehr als 200 Tierärztinnen und Tierärzte an öffentlichkeitswirksamen Auftritten im Rahmen des GST-Jubiläums im Einsatz.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die einzelnen Anlässe und über den grossen GST-Jubiläumskongress.

SwissExpo, Lausanne

17. – 20. Januar 2013

Veranstalter und Organisation: Gesellschaft der Waadtländer Tierärzte (SVV), GST

Vom 17. bis 20. Januar 2013 fand die Swiss Expo in Lausanne statt. Bei dieser Fachmesse der Agrotechnik präsentierte sich die GST mit einem attraktiv gestalteten Stand, der von den Mitgliedern der Gesellschaft

Waadtländer Tierärzte (SVV) betreut wurde. Der Stand erfreute sich einer grossen Besucherzahl und die Kinder schätzten insbesondere die angebotenen GST-Bonbons. Während der Messe beantworteten die Waadtländer Tierärztinnen und Tierärzte etliche Fachfragen, im Zentrum stand weiter der Austausch mit der Öffentlichkeit. Auch der am Stand angebotene Wettbewerb, bei dem die Besucher einige knifflige Fragen zu lösen hatten, war ein grosser Erfolg. So bot sich dabei die Gelegenheit, den Besuchern zu erklären, was eine Bartagame ist oder warum Schafe einmal jährlich geschoren werden müssen. Viele Besucher waren überdies überrascht über die lange Geschichte der GST und konnten sich kaum vorstellen, wie die Tiermedizin vor 200 Jahren aussah.

Hund 2013, Winterthur

1. – 3. Februar 2013

Veranstalter und Organisation: Tierärztinnen und Tierärzte verschiedener Regional- und Fachsektionen, GST

Die Schweizer Hundefachmesse «Hund 2013» in Winterthur offerierte der GST zum 200-jährigen Jubiläum einen attraktiven Standplatz. Mit dem beliebten, interaktiven GST-Quiz war es einfach, die Messebesucher an den Stand der GST zu locken. Mit hilfreicher Unterstützung der am Stand tätigen Tierärztinnen und Tierärzte konnten die Besucher die Quiz-Fragen lösen. Oft ergaben sich daraus interessante Gespräche. Mit Erlaubnis der Besitzer erhielten die Hunde eine kleine Leckerei.

Euro Holstein, Fribourg

1./2. März 2013

Veranstalter und Organisation: Tierärztinnen und Tierärzte verschiedener Regional- und Fachsektionen, GST

Anlässlich des europäischen Wettbewerbs der Holsteiner Rinderrassen war die Tribüne um den Ring voll besetzt; rund 12'000 Besucher fanden den Weg ins Forum Fribourg. Mit grossem Interesse verfolgte das Publikum die Qualifikationsrunden und die Ernennung der europäischen Champions. Die GST war mit dem Jubiläumsstand in der Ausstellungshalle präsent. Trotz der grossen Anzahl Besucher in den Hallen fanden leider relativ wenige den Weg zu unserem Stand – dies wohl auch aufgrund des sehr internationalen Publikums. Trotzdem konnten einige interessante und



konstruktive Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft werden.

Spezial-Ausstellung im Musée du Cheval, La Sarraz

April bis Oktober 2013

Veranstalter und Organisation: Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin (SVGV), Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin (SVPM), GST

Anlässlich des 200-Jahres-Jubiläums präsentiert sich die GST auch in der Westschweiz einem breiten Publikum: Die Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin und die Schweizerische Ver-



einigung für Pferdemedizin haben im Musée du Cheval in La Sarraz (VD) die Fortschritte in der Pferdemedizin vom Mittelalter bis heute auf 14 spannenden Informationstafeln dargestellt. Einen Schwerpunkt bildete die Zahnmedizin. Neben eindrücklichem, historischem Bildmaterial wurden auch Ausstellungsobjekte aus privaten Sammlungen ausgestellt. An den Beispielen der Lahmheiten, der Koliken und der Störungen des Respirationsapparates erhielten die Besucher Empfehlungen, wie die Pferde gesund erhalten werden können.

BEA/Pferd 2013, Bern

3.–12. Mai 2013

Veranstalter und Organisation: Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte (VBT), GST

Über 300'000 Personen besuchten die BEA/Pferd 2013. In ihrem Jubiläumsjahr war auch die GST Teil der beliebten Berner Publikumsmesse. Der Standplatz im Zelt der Kleintiere war ideal. Viele Familien besuchten die GST und konnten den engagierten Tierärzten

und Tierärztinnen alle Fragen rund um ihre Tiere stellen. Auch das GST-Sammelalbum stiess auf Interesse. Durch Abgabe des Bons, welcher in der Messezeitschrift zu finden war, konnte ein Sammelalbum samt Kleber gratis bezogen werden.

Animalia, St. Gallen

4./5. Mai 2013

Veranstalter und Organisation:

Tierärztinnen und Tierärzte verschiedener Regional- und Fachsektionen, GST

Die Messe für Heimtiere und Kleintierzucht auf dem Areal der Olma-Messen in St. Gallen feierte dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Die faszinierende Vielfalt an Arten, Gattungen und Rassen sorgte einmal mehr für einen bunten Trubel und Begeisterung bei den rund 20'000 Besuchern. Die Veterinärmediziner am GST-Stand berichteten von ihrer Arbeit, bei der die Kleintiermedizin einen wichtigen Platz einnimmt.

50 Jahre Irchel Campus, Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich

29. Juni 2013

Veranstalter und Organisation: Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich, GST

Die Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich feierte am 29. Juni 2013 ihr Standort-Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Besucherinnen und Besucher konn-



ten in einem «Parcours der Lehre» alle Facetten des Tiermedizin-Studiums im Schnelldurchgang kennenlernen. Die fleissige Helferin am Jubiläums-Stand der GST beantwortete trotz Kälte und Dauerregen motiviert die vielen Fragen der Besucher und half allen beim Beantworten der kniffligen Quiz-Fragen.

ALA – Aargauische Landwirtschaftliche Ausstellung 2013, Lenzburg

15.–18. August 2013

Veranstalter und Organisation:

Tierklinik 24 (Staffelbach), GST

Diese alle 10 Jahre stattfindende Messe hatte zum Ziel, die Landwirtschaft in all ihren Facetten einem breiten Publikum näher zu bringen. Die Tierklinik 24 aus Staffelbach nutzte die Möglichkeit, verbunden mit dem Auftrag als Platztierarzt, den Tierarztberuf näher vorzustellen. Die Reaktionen der Besucher bestätigen die Wahrnehmung, dass die gemeinsame Basis von Produzenten und Konsumenten schmal geworden ist. Messen wie die ALA bieten den Tierärzten und den

Das Wohl des Tieres im Fokus: Schul- und Komplementärmedizin machen am Tag der offenen Tür des FiBL gemeinsame Sache.

landwirtschaftlichen Ausstellern eine der seltenen Gelegenheiten, zum besseren Verständnis der Lebensmittelproduktion in der Bevölkerung beizutragen.

Tag der offenen Tür des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau FiBL, Frick

25. August 2013

Veranstalter und Organisation: Verein Aargauer Tierärzte (VAT), Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin (camvet.ch), GST

Schulmedizin und Komplementärmedizin stellen keine unvereinbaren Therapiemethoden dar: Dies haben die beiden GST-Sektionen VAT (Verein Aargauer Tierärzte) und die camvet.ch (Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin) bewiesen, die am FiBL gemeinsam eine gelungene Standaktion betrieben. Die jeweils stündlich stattfin-



denden Präsentationen zeigten an Fällen aus der Nutz- und Kleintiermedizin, dass fundierte Anamnese und gründliche Untersuchung zu einer Diagnose führen, die verschiedene Therapien ermöglicht. Das gemeinsame Studium als Basis und Weiterbildungen in der Folge führen zu den unterschiedlichsten Kompetenzen in der Veterinärmedizin, die grundsätzlich alle das Wohl des Tieres im Fokus haben. Dieser im kollegialen Rahmen stattfindende Anlass hat gezeigt, dass auch in der Tiermedizin methodenübergreifende, integrative Therapieansätze ein erfolgversprechendes Modell der Zukunft sind. Der Standbesuch der GST-Präsidentin hat diesem gelungenen Anlass im Rahmen der 200-Jahrfeier eine spezielle Anerkennung gebracht.

Die «Sprechstunde beim Grosstierarzt/ärztin» ist im Verlauf der letzten Jahre zu einem festen Bestandteil der Olma geworden.

Journée du Cheval, La Sarraz

25. August 2013

Veranstalter und Organisation: Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin (SVGVM), Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin (SVPM), Schweizerisches Institut für Pferdemedizin (ISME), Nationales Pferdezentrum (NPZ), GST

In Zusammenarbeit mit der GST-Fachsektion für Pferdemedizin, dem Schweizerischen Institut für Pferdemedizin und dem Nationalen Pferdezentrum organisierte die GST einen Festtag im Musée du Cheval in La Sarraz (VD). Im Vordergrund standen die Präsentationen der Pferdemediziner. Viele Reiterinnen und Reiter erhielten Antworten auf Fragen, die sie schon lange stellen wollten. Anschauungsunterricht boten auch die Hufschmiede, die Pferdesamariter und der Grosstierrettungsdienst. Der Informationsstand der GST wurde ebenfalls rege besucht. Zum Fest gehörten



zudem Demonstrationen alter Handwerke, Kutschenfahren, Ponyreiten und eine Festwirtschaft.

HESO – Herbstmesse Solothurn

20.–29. September 2013

Veranstalter und Organisation: Verein Solothurnischer Tierärzte (VST), GST

Die HESO ist die grösste Gewerbeausstellung im Mittelland. Sie dauert 10 Tage und wird jährlich von 120'000 Leuten besucht. Die Solothurner Tierärztin-



nen und Tierärzte fanden dies eine gute Gelegenheit, zum 200-Jahr-Jubiläum der GST Werbung für unseren Beruf zu machen und der Bevölkerung zu zeigen, was die Tierärzte für die Allgemeinheit leisten. Die vielen interessanten Begegnungen und Gespräche waren die Belohnung für den grossen zeitlichen Aufwand der Tierärztinnen und Tierärzte, die mitgemacht haben.

Olma, St. Gallen

10.–20. Oktober 2013

Veranstalter und Organisation: Tierärztegesellschaft der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, GST

Die von der GST-Regionalsektion AI/AR/SG bereits zum vierten Mal organisierte «Sprechstunde beim Grosstierarzt/ärztin» ist im Verlauf der letzten Jahre zu einem festen und bewährten Bestandteil der grössten Messe in der Ostschweiz geworden. Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz gaben den interessierten Zuschauern mit Live-Demonstrationen einen Einblick in die Vielseitigkeit des Berufs des Grosstierarztes. Die kleinen Besucher freuten sich dieses Jahr auch über das GST-Sammelalbum.

Vortragsreihe «Gesunde Tiere – gesunde Menschen – auch in Afrika», Olma St.Gallen

16. Oktober 2013

Veranstalter und Organisation: Vétérinaires Sans Frontières Suisse (VSF), GST

Nebst der Unterstützung der etablierten «Sprechstunde beim Grosstierarzt/ärztin» bot sich der GST am 16. Oktober 2013 die Gelegenheit, eine Vortragsreihe im Olma-Forum zu bestreiten. Zusammen mit Vétérinaires Sans Frontières Suisse (VSF) und passend zum Welternährungstag wurde in verschiedenen Vorträgen der Zusammenhang zwischen gesunden Tieren, gesunden Menschen und Ernährungssicherheit aufgezeigt. Gleichzeitig feierte VSF Suisse ihr 25-jähriges Bestehen.

Hof-Tour, Chommle bei Sursee

19./20. Oktober 2014

Veranstalter und Organisation: Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheits (SVW), Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin (SVSM), Schweizerische Vereinigung für Geflügelkrankheiten (SVGK), Gesellschaft Zentralschweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GZST), GST, in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband und mit dem Bauernverein Michelsamt

Wie werden Hühner, Schweine und Rinder heute in der Schweiz gehalten? Welche Rolle kommt den Tierärztinnen und Tierärzten bei der Produktion von gesun-



den Lebensmitteln zu? Dies wollte die Hof-Tour vom 18. bis 20. Oktober auf der Chommle bei Sursee (LU) aufzeigen. In Kleinbussen wurden die Besuchenden zu den sieben Betrieben im Umkreis von zwei Kilome-

tern gefahren. Dort erhielten sie einen Einblick in die Haltung von Milchkühen, Mutterkühen, Tränkkälbern, Muttersauen, Mastschweinen, Legehennen und Mastpoulets. Mit Postern wurden die Grundinformationen vermittelt, Tierhalter und Tierärztinnen und Tierärzte führten durch den Betrieb und erläuterten. Im zentralen Festzelt auf der Chommlé konnte man sich verpflegen, es lagen Informationsmaterialien auf und Produkte aus der Region standen zum Verkauf. Rund 2500 Besuchende konnten an der Hof-Tour begrüsst werden, ein zusätzliches Publikum wurde mit der zweistündigen Live-Sendung «Treffpunkt» von Radio SRF 1 erreicht. Aufgrund des durchwegs positiven Echos steht für die organisierenden GST-Sektionen und auch für die teilnehmenden Betriebe ausser Zweifel: Das Konzept stimmt, der Aufwand hat sich gelohnt.



Xaver Sidler unterbricht seine Ausführungen vor einer Schulklasse für ein Live-Interview auf SRF 1.



Geduldig verharren die Schulklasse vor der Abkalbbox, flüsternd stellen die Kinder ihre Fragen zum Geschehen.

Mehr Impressionen und Medienberichte:
www.hof-tour.ch

GST Jubiläumskongress, 5.–7. Juni 2013, Bern Expo

Am dreitägigen Jubiläumskongress in Bern mit über 620 Kongressteilnehmern feierte die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST in Bern ihre Gründung vor 200 Jahren.

Am Festakt gratulierte Gastredner Bundesrat Alain Berset der GST und dankte der Tierärzteschaft für ihren Einsatz für die Tiergesundheit. In seiner Rede hob er die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Tierärzten und Tierhaltern bei der Prävention von Krankheiten der Nutztiere hervor und erinnerte an die hohe Verantwortung beim Einsatz von Arzneimitteln. Er anerkannte, dass Antibiotika in der Human- und der Veterinärmedizin unverzichtbar sind und wies auf ein nationales Programm für Massnahmen gegen die Antibiotika-Resistenzen hin. Er dankte auch für die Behandlung kranker Heimtiere, die insbesondere für Alleinstehende und für Familien wertvolle Begleiter sind.

Auch der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, Nationalrat Markus Ritter, sprach den Tierärzten seinen Dank für ihren Beitrag zum guten Gesundheitszustand der Viehbestände aus. Er hob insbesondere das grosse Vertrauen zwischen den Landwirten und den Tierärzten hervor. Sara Stalder, Geschäftsleiterin der Stiftung für Konsumentenschutz, sah viele Gemeinsamkeiten in den Bestrebungen zum Schutz der Verbraucher. In einer humorvollen Ansprache schilderte Simone de Brot den Alltag einer jungen Tierärztin zwischen Wunsch und Realität. Hans Wyss, Direktor des Bundesamtes für Veterinärwesen, hob in seiner Rede die wichtige Funktion eines Resistenz-Monitorings hervor, um bei der nötigen Reduktion des Antibiotikaeinsatzes Erfolg zu haben. Weitere Grussworte sprachen Rolf Hanimann, Präsident der Vereinigung der Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte, Heinz Lienhard, Präsident des Schweizer Tierschutzes, Andreas Zurbriggen, Dekan der Vetsuisse-Fakultät sowie der Veterinärstudent Michael Klopfenstein. Die Plenarveranstaltung stand unter dem Titel «Sind 200 Jahre Selbstdispensation genug?». Rund 400 Tierärztinnen und Tierärzte diskutierten mit Vertretern der Bauern und Apotheker.

An den zwei Folgetagen präsentierten die acht mitwirkenden Fachsektionen und die rund 140 Referenten ein hochstehendes und praxisbezogenes Programm. Neben den Informationen zum Stand der Wissenschaft

waren auch das Treffen von Gleichgesinnten und ein Besuch bei den rund 50 Ausstellern aus dem Schweizerischen Veterinärmarkt geschätzte Programmpunkte des Jubiläums-Kongresses.

Der Galaabend im eindrucklichen Gewölbe des Kornhauskellers in Bern bot einen würdigen Rahmen zur kulinarischen Feier des Jubiläums. Nach Ansprachen der GST-Präsidentin sowie des Nationalrates und Tierarztes Jean-Paul Gschwind sorgte das Duo Luna-Tic mit ihrem musikalisch-artistischen Programm für gute Unterhaltung und bleibende Eindrücke.

Gastredner Alain Berset dankte der Tierärzteschaft anlässlich dem Jubiläums-Festakt für ihren Einsatz für die Gesundheit von Mensch und Tier.





Berufsausübung

Unter Berufsausübung wird gemeinhin die Tätigkeit des Praktikers verstanden. Tierärztinnen und Tierärzte stellen aber auch in der Forschung, in Labors, in der Industrie, in der Ausbildung oder in öffentlichen Veterinärdiensten sicher, dass Wissen aus der Veterinärmedizin mit guter Qualität entwickelt, gelehrt und angewendet wird. Die «One-Health-Thematik» zeigt uns weiter auf, dass die Erwartungen an die Tierärzteschaft auch aus humanmedizinischer und ökologischer Sicht immer grösser werden. Mit dem von den Bundesbehörden aufgelegten Programm «Strategie Antibiotikaresistenz» (STAR) wird klar, dass alle Bereiche der tierärztlichen Tätigkeiten betroffen sind. Nicht nur, aber auch die Tierärzteschaft ist gefordert, durch einen vernünftigen und korrekten Antibiotikaeinsatz die Bildung und Verbreitung von antibiotikaresistenten Keimen zu minimieren.

Zu den spezifisch tiermedizinischen Fragen gesellen sich immer dominanter auch ökonomische Fragen. Der Bericht des Preisüberwachers über die klar teureren Nutztiermedikamente in der Schweiz ist ein Beispiel dafür. Die Diskussion über einen möglichen Mangel an Nutztierärzten zeigt auf, dass die Frage über Grenzkosten bei einer flächendeckenden Versorgung für die Tiergesundheit zunehmend eine Rolle spielt.

Neben den tiermedizinischen und den verwaltungstechnischen Fragen sieht sich die Tierärzteschaft zunehmend durch Managementfragen gefordert. Der Trend zu grösseren Gemeinschaftspraxen hält an, aus Tierärzten und Tierärztinnen werden Unternehmer und Führungspersonen. Personal- und Geschäftsführungsfragen werden zum nicht ganz einfachen Alltagsgeschäft.

Wirtschaftsfragen

Im Newsletter vom 19. Februar 2013 berichtet der Preisüberwacher über die in der Schweiz klar teureren Nutztiermedikamente als im Ausland. Dies ergibt sich aus einem Auslandspreisvergleich bei 28 Präparaten. Die Preisüberwachung führt die Preisüberhöhung vor allem auf regulatorische Probleme zurück. Handlungsbedarf sieht die Preisüberwachung vor allem bei den Rahmenbedingungen des Heilmittelmarkts. Gerade in den kleineren Absatzmärkten wird ein funktionierender Preiswettbewerb durch die hohe Regulierungsdichte stark gehemmt.

Der Preisüberwacher regt deshalb Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen an. Die GST nimmt die Empfehlungen des Preisüberwachers für Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen sehr gerne entgegen. Allerdings müssen dabei die Zusammenhänge mit dem Tierwohl, der Lebensmittelsicherheit und den Anforderungen an Lebensmittel tierischer Herkunft beachtet werden.

Ein Anliegen der GST ist es, einerseits gerade jüngeren Tierärztinnen und Tierärzten bei der Preisgestaltung ein Instrument zur Verfügung zu stellen, andererseits den Konsumenten zu ermöglichen, Leistungen miteinander zu vergleichen. Bisher wurden Kalkulationshilfen aber von der WEKO als wettbewerbsrechtlich problematisch eingestuft. Die GST hat die Untersuchung des Preisüberwachers zum Anlass genommen, die Gespräche zur wettbewerbsrechtlichen Situation in der Tarifgestaltung wieder in Gang zu bringen. Die Delegiertenversammlung hat die GST ebenfalls beauftragt, den Kontakt zur WEKO zu suchen und Kalkulationshilfen im rechtlich erlaubten Rahmen zu erarbeiten. Dabei gilt es, die freie Preisbildung zu respektieren.

Preisbekanntgabepflicht in der Kleintiermedizin

Seit April 2012 gilt die Preisbekanntgabepflicht auch für tiermedizinische Dienstleistungen im Kleintierbereich. Die GST stellt den Mitgliedern eine Liste derjenigen Dienstleistungen online zur Verfügung, für die in der Kleintierpraxis ein verbindlicher Preis bekannt gegeben werden muss. Die Liste muss im Eingangsbereich oder im Wartezimmer aufgelegt werden. Noch kundenfreundlicher ist es, wenn diese Liste auf der Webseite der Praxis zur Verfügung gestellt wird. Zur einfacheren und verständlichen Anwendung der Preisbekanntgabeverordnung (PBV) erstellte die GST für die Mitglieder ein Merkblatt.

Standesrat

2013 hat der Standesrat mit einigen standesrechtlichen Konflikten zu tun gehabt. Meistens konnten die Probleme friedlich, unter den Parteien oder auf der Ebene der Regionalsektionen gelöst werden. In zwei Fällen wurden Schlichtungssitzungen organisiert, wo

die Auseinandersetzung kollegial gelöst werden konnten. Das Verfahren mit einem 2012 ausgeschlossenen GST-Mitglied schlossen letztendlich zu Gunsten der GST ab. An dieser Stelle ein grosser Dank an unseren Rechtsdienst, insbesondere Sarina Keller, für ihre bemerkenswerte Mitarbeit.

Der Standesrat stellt wie die Ombudsstellen fest, dass einige Nicht-Mitglieder der GST schwerwiegende, wiederholte Probleme verursachen. Für unseren Berufsstand ist es unentbehrlich, dass die GST und ihre Sektionen auch in solchen Fällen bei den entsprechenden Behörden aktiv werden. Da die Geschäftsprüfungskommission in toto vakant war wurden verschiedene Standesratsmitglieder «ad hoc» und mit mässigem Erfolg zugezogen. Diese Erfahrung zeigt, dass alle Organe der GST so rasch wie möglich wieder besetzt werden müssen.

Ombudsstelle für Kundenbeschwerden

Region Deutschschweiz:

Ombudsmann: Daniel Koch

Die Ombudsstelle für die deutschsprachige Schweiz hatte im Berichtsjahr 14 Dossiers zu bearbeiten. In rund der Hälfte der Fälle fiel die Schlichtung zu Gunsten des beschwerdeführenden Kunden aus. Darüber hinaus gab es vier Beratungen und eine Bearbeitung von Sammelklagen gegen eine Tierarztpraxis. Es sind drei Tendenzen herauszulesen: Erstens mehren sich Beschwerden, die grosse Tierärztkliniken betreffen. Je mehr Mitarbeiter, desto schwieriger ist die Kommunikation und desto eher sind die Kunden verunsichert oder falsch informiert. Zweitens versäumen es Tierärztinnen und Tierärzte leider zu oft, Kostenvoranschläge zu machen, was zu unschönen Auseinandersetzungen bei der Rechnungseröffnung führt. Drittens werden vermehrt überhöhte Tierärztkosten moniert. Auf solche Beschwerden kann die Ombudsstelle jedoch aus Wettbewerbsgründen nicht eingehen.

Region Westschweiz

Ombudsmann: Philippe Dunant

Die Ombudsstelle für die französischsprachige Schweiz wurde 2013 von der GST mit drei Mediationen beauftragt. Zwei davon betrafen Kleintiere, die dritte die Wiederkäuermedizin. Bei allen drei Mediationen bezog sich die Beschwerde der Kunden eher auf

das Verhalten des Tierarztes als auf eine überhöhte Rechnung. Erfreulich für unseren Berufsstand, stellten sich alle drei Beschwerdefälle als unberechtigt heraus.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst beantwortete 2013 durchschnittlich 40 Mitglieder-Anfragen pro Monat. Am häufigsten sind Fragen zum Arbeitsrecht. Mit deutlichem Abstand folgen Anfragen aus dem Vertragsrecht, inklusive Haftpflichtrecht, sowie Fragen zum Standesrecht.

GST-Arbeitsgruppe «Zufriedenere Tierärzte»

Der Fokus der Anstrengungen wurde auf die Einführung des Mentoring-Programms gerichtet. Während sich eine Untergruppe der Arbeitsgruppe um die Fein Anpassung der Logbuchlisten kümmerte, waren die restlichen Mitglieder mit der Rekrutierung von Mentorinnen und Mentoren beschäftigt. Ende 2013 war das Ziel beinahe erreicht: 49 Kolleginnen und Kollegen aus den Reihen der GST haben sich als Mentor zur Verfügung gestellt. Damit kann es im Frühlingssemester 2014 an die Umsetzung gehen. Auf die Arbeitsgruppe warten weitere wichtige Aufgaben. Wir wollen und müssen uns intensiv mit den Zukunftsszenarien unseres Berufs auseinandersetzen.

Bildung

Grundbildung

Vetsuisse-Fakultät

Das Fusionsmodell «Vetsuisse Bern-Zürich» stösst international zunehmend auf Interesse. Delegationen aus den Niederlanden, Kasachstan, der Türkei, Indonesien und Japan hielten sich in Zürich und Bern auf, um sich vor Ort über die Vetsuisse-Kooperation, die Forschungsstrategie, das neue Vetsuisse-Curriculum, das Teleteaching, die Akkreditierung sowie das Managementmodell der Kliniken zu informieren. Verschiedene ausländische Veterinärschulen haben um eine Forschungs Kooperation und den Austausch von Experten mit der Vetsuisse-Fakultät nachgesucht. Die Fakultät setzt sich neue Ziele in der Nachwuchsförderung mit dem Programm «Kids & Careers», welches familienkompatible Laufbahnmodelle zum Ziel hat. Im kommenden Jahr werden – einem Wunsch der GST folgend – die Entschädigungen für Praktikumsbetreuung durch Tierärztinnen und Tierärzte gleichermassen auf Kern- und Schwerpunktpraktika aufgeteilt.

Der aktuelle Studiengang wurde 2003 als Vetsuisse-Curriculum eingeführt. Die letzten Änderungen wirkten sich erst 2012 mit dem ersten Abschluss der durch die Bologna-Richtlinien vorgegebenen Masterarbeiten aus. Im Akkreditierungsverfahren wurde der Vetsuisse-Fakultät 2010 durch nationale und internationale Instanzen (EAEVE und OAO) bestätigt, Tierärzte in der verlangten Qualität auszubilden.

Die Vetsuisse-Fakultät selbst erachtete es bereits 2012 als angebracht, Mängel und Vorzüge des aktuellen Curriculums zu eruieren und Massnahmen zur Verbesserung zu entwickeln. Aufgrund repräsentativer Umfragen bei Absolventen und Arbeitgebern in den Jahren 2012 und 2013, erarbeitete die Lehrkommission Vorschläge für ein Curriculum mit einer Dauer von elf Semestern. Die Fakultätsversammlung bekannte sich im Herbst 2013 im Grundsatz zur Verlängerung des Masterabschnitts um eines auf total fünf Semester. Die Lehrkommission erhielt den Auftrag, die Möglichkeiten der Einführung des zusätzlichen Semesters bei den zuständigen Instanzen (Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten CRUS, Schweizerische Universitätskonferenz SUK) abzuklären. In der Zwischenzeit soll der Bachelor-Abschnitt (Studienjahre 1 bis 3) unabhängig von einer künftigen Verlängerung des Studiums optimiert werden. Hauptziele dabei sind die Erhöhung des Anteils praktischer Arbeit im Studium

sowie ein vertiefter Einblick der Studierenden in die Kliniken bereits ab dem zweiten Studienjahr. Wichtiges Thema für die weitere Entwicklung sind Ausbildungsziele und entsprechende Leistungskontrollen.

Die eidgenössische Prüfung Veterinärmedizin fand zwischen Oktober 2013 und Januar 2014 statt. In Zürich wurden 60, in Bern 58 Tierärztinnen und Tierärzte diplomiert.

Die Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich ist seit 50 Jahren auf dem Irchel beheimatet. Am 29. Juni 2013 feierte sie ihr Standort-Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Besucherinnen und Besucher konnten in einem Parcours das Tiermedizin-Studium im Schnelldurchgang absolvieren. Der Parcours begann in der Veterinärmedizinischen Bibliothek, in dessen Lesesaal man sich in veterinärmedizinische Themen einarbeiten konnte. Weiter ging es durch die Labore, Behandlungsräume und Kliniken. Am Ende des Rundgangs konnten die Besucher eine kleine Prüfung ablegen. So wurden Klein und Gross an einem Tag zum Tierarzt. Die GST war im Rahmen ihres 200-Jahr-Jubiläums ebenfalls mit auf dem Campus präsent. Das interaktive Quiz und das Sammelalbum waren die Anziehungspunkte am Jubiläumsstand und eine Tierärztin beantwortete die Fragen der grossen und kleinen Besucher.

Anlässe für Studienabgängerinnen und Studienabgänger in Bern und Zürich

Jedes Jahr lädt die GST die frisch diplomierten Tierärztinnen und Tierärzte zum traditionellen Studienabgänger-Abendessen in Zürich und Bern ein. An den diesjährigen Anlässen feierten 65 junge Tierärztinnen und 16 junge Tierärzte ihr bestandenes Staatsexamen zusammen mit der GST und Vertretern der Fachsektionen. Bei diesen geselligen Abenden nehmen Vertreter der GST und der Fachsektionen die Gelegenheit wahr, sich vorzustellen und den Zweck und die Leistungen der GST und der Sektionen für die Tierärzteschaft aufzuzeigen. Der Abend bietet zudem für alle Anwesenden eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich persönlich kennenzulernen und auszutauschen.



Weiter- und Fortbildung

GST Bildungskommission

Mit Christian Casura und Martin Stöckli, Vertreter der Fachsektionen SVW und SVPM, sowie Monika Tomasik-Sansonnens, Leiterin Bildung und Berufsausübung der GST, sind Ende 2013 wichtige und erfahrene Personen aus der Bildungskommission ausgeschieden. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit. Christian Casuras letztes Projekt war, ein Argumentarium zuhanden der Tierärztlichen Vereinigung für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (TVL) zu erstellen, um sie wieder als GST-Sektion zu gewinnen. Kernpunkt soll die Integration der amtierärztlichen Weiterbildung in das GST-Bildungskonzept sein. Martin Stöcklis grosser Verdienst war sein Engagement für die Schaffung des Titels «FA für Pferde Zahnmedizin». Seine konstruktive Kritik hat aber auch alle übrigen Geschäfte sehr positiv beeinflusst.

Das Vorgehen zur Schaffung neuer Weiterbildungstitel, bis zur Anerkennung der Weiterbildungsreglemente stammt, wie so vieles in der Bildungsordnung, aus der Feder von Monika Tomasik-Sansonnens. Auf dieser Basis konnte im Berichtsjahr der neue «Fähigkeitsausweis Veterinärosteopathie» geschaffen werden. Dies geschah bereits mit aktiver Beteiligung von Beatrice Lejeune, der Nachfolgerin von Christian Casura. Ende 2013 hat Karin Berger-Sturm die Nachfolge von Monika Tomasik-Sansonnens auf der Geschäftsstelle der GST angetreten und sich mit viel Engagement in die Materie eingearbeitet. Mit neuer Energie können nun die gesteckten Ziele im 2014 weiter verfolgt werden.

Medizinalberufekommission (MEBEKO)

Die Medizinalberufekommission (MEBEKO) hat als ausserparlamentarische Kommission eine Behörden- wie auch Beratungsfunktion im Bereich der universitären Medizinalberufe. Mitglied der MEBEKO und Vertreterin der GST ist Christina Härdi-Landerer.

Das Ressort Weiterbildung der MEBEKO traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Es wurden drei neue Weiterbildungsgänge evaluiert: die Handchirurgie, also ein weiterer humanmedizinischer Titel, sowie die Spital- und die Offizinpharmazie. Mit deren Akkreditierung verfügen nun alle Medizinalberufe mit Ausnahme der Tierärzte über wenigstens einen eidgenössischen Weiterbildungstitel.

Die eidgenössische Akkreditierung eines FVH-Titels ist eines der Legislaturziele 2014-2017 der GST, welche an der Delegiertenversammlung vom November 2013 verabschiedet wurden. Die Erkenntnisse aus den neuesten angepassten Akkreditierungsverfahren können durch den guten Kontakt zum Bundesamt für Gesundheit und der MEBEKO in das FVH-Projekt einfließen.

Neuer Weiterbildungstitel Fähigkeitsausweis Veterinärosteopathie

Auf Antrag der Fachsektion camvet.ch wurde per Ende 2013 neu der Fähigkeitsausweis Veterinärosteopathie eingeführt. Tierärztinnen und Tierärzte mit anerkanntem Diplom, abgeschlossener Weiterbildung und bestandener Prüfung können den Titel beantragen. Osteopathie-Tierärzte müssen ein umfassendes Verständnis der Prinzipien der Osteopathie sowie deren Wechselwirkung zur schulmedizinischen Behandlungen vorweisen können. Sie besitzen die Fähigkeit, beide Methoden kritisch zum Wohl des Tieres anzuwenden.

Kurs für Wiedereinsteigende in die Kleintiermedizin 2012/2013

Am 26. November 2013 fand in der Kleintierklinik Bessy's in Watt (ZH) der letzte von insgesamt 20 Kursnachmittagen des Wiedereinstiegsurses 2012/2013 statt. Der zweijährige Kurs bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in der Kleintiermedizin aufzufrischen und zu vertiefen, zum Beispiel nach Familienzeit oder Tätigkeit in einem anderen Bereich. Die Gruppe bestand aus elf Teilnehmern (neun Frauen und zwei Männer). Der Wiedereinsteigerkurs stösst seit Jahren auf reges Interesse. In der Schweiz gibt es kein vergleichbares Angebot. Eine Teilnehmerin kam sogar aus Deutschland.

Die neu angebotenen Themen (Verhaltensmedizin und Interpretation von Laborwerten mit Fallbesprechungen) sowie die Möglichkeit, beim ausgebauten Fach Dermatologie selber Präparate im Mikroskop anzuschauen, wurde von den Teilnehmenden geschätzt und sehr gut aufgenommen. Am Ende des Kurses erhielten die Teilnehmer eine Kursbestätigung in Form eines Zertifikates.

Der beliebte GST-Kurs findet auch 2014/2015 wieder unter der bewährten Leitung von Cécile Rohrer Kaiser und Imelda Vannini von der Bessy's Kleintierklinik statt.

Jubiläums-Kongress «200 Jahre GST»

Impressionen und Berichte zum Jubiläums-Kongress finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Management-Seminare

Die Management-Seminare werden durch die Dreierträgerschaft GST - TVS - MSD animal health durchgeführt. Im September fand in Jongny (VD) ein französischsprachiges Seminar mit dem Titel «Prendre un nouveau départ: un séminaire pour les futur(e)s propriétaires de cabinet» statt. Das Seminar fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr guten Anklang. Zum Thema Praxisübergabe fand ein Seminar mit dem Titel «Nachfolgeregelung in der Tierarztpraxis» statt. Des Weiteren wurde für bereits erfahrenere Praxisinhaberinnen und -inhaber wiederum das Seminar zu Finanz- und Wirtschaftsfragen in der Praxis angeboten.

Strahlenschutz

Die Arbeiten für die Revision der Strahlenschutzverordnung sind angelaufen. Dabei sollen die fachtechnischen Anforderungen an einen Tierarzt, der einen Computer-Tomografen (CT) oder Magnetresonanztomografen (MRT) betreibt, präzisiert werden. Auch die Bewilligung für den Betrieb eines Röntgengerätes soll mit weiteren Auflagen verknüpft und zeitlich beschränkt werden. Es gilt, während der Vernehmlassung im 2014 die Interessen unseres Berufsstandes einzubringen. Der Vorstand der GST hat Martin Philipp als neuen Strahlenschutz-Beauftragten gewählt.

Tiermedizinische Praxisassistentinnen und -assistenten

2011 wurde die GST auf der Basis eines Antrags der Berner Tierärztinnen und Tierärzte VBT beauftragt, einen Fonds zur Finanzierung der überbetrieblichen Kurse der TPA zu schaffen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Ruedi Kunzmann hat drei Modelle evaluiert und das Modell «Lohnsummen» verfeinert. Mangels Mach- und Durchsetzbarkeit empfahl der GST-Vorstand der Delegiertenversammlung vom November 2013, den Vorschlag der Arbeitsgruppe zurückzuweisen. Nach Verdanken ihrer Arbeit wurde die Arbeitsgruppe in der Folge aufgelöst.

Im Dezember 2013 wurde eine elektronische Umfrage an die auszubildenden Tierärztinnen und Tierärzte

verschickt. Darin wurden Fragen zu möglichen Änderungen und Verbesserungen des Bildungsplanes für TPA-Auszubildende gestellt. Es sind erfreulich viele Rückmeldungen eingegangen, was zeigt, dass die Auszubildenden sehr ernst nehmen. Anfang 2014 werden diese Antworten ausgewertet und dienen als Grundlage für eventuelle Änderungen. Der aktuelle Bildungsplan, welcher fünf Jahre alt ist, muss nicht grundlegend geändert werden, jedoch verlangen neue Technologien aber auch veraltete Abläufe stetig eine Aktualisierung. Lehrabbrüche von TPA's und Ausstieg aus dem Beruf kurz nach Beendigung der Ausbildung sind immer wieder diskutierte Themen. Tatsache ist, dass 10 bis 20% der jungen Frauen die Ausbildung abbrechen, die meisten davon bereits am Anfang der Ausbildung. Dass viele Ausgebildete bald den Beruf wechseln ist ein Phänomen der heutigen Zeit und die Zahlen für die TPA sind gegenüber anderen Berufen im schweizerischen Durchschnitt (ca. 25%). Mit ihrem TPA-Diplom können die jungen Frauen zumindest problemlos in anderen Berufen Fuss fassen.

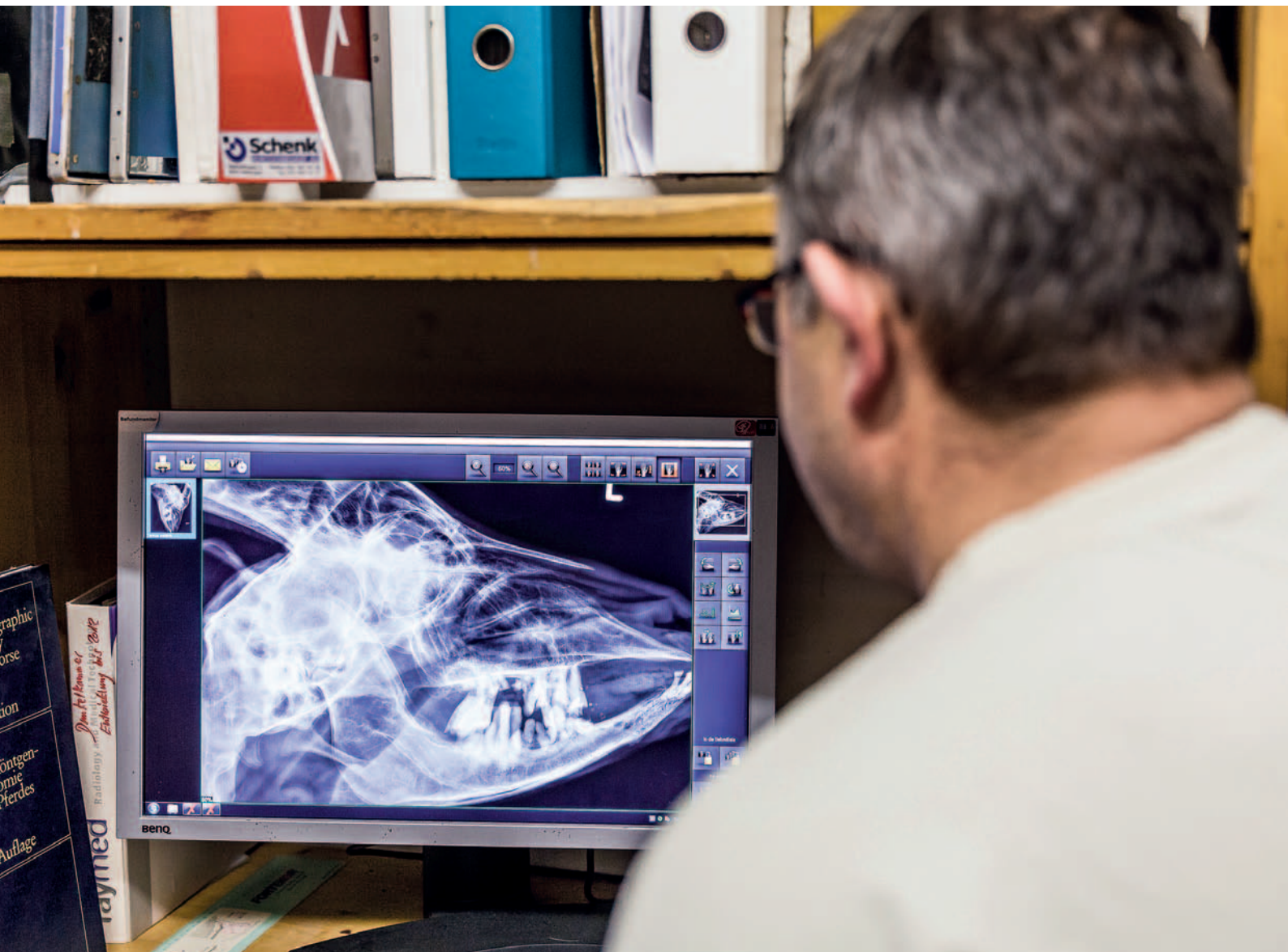
Organisation der Arbeitswelt der schweiz. tiermedizinischen Praxisassistenten (Oda TPA)

Zu Beginn des Jahres beschäftigte sich der neue Präsident der Oda TPA, Stefan Buholzer, intensiv mit der Organisationsstruktur der Oda im Allgemeinen und der Oda TPA im Speziellen. Für das Berichtsjahr waren für den Vorstand des jungen Vereins zwei Ziele zentral: Erstens soll der Informationsaustausch zwischen den Organisationen, die in die Berufsbildung der TPA involviert sind (SKOBEQ, Zentrale Prüfungskommission, Aufgabenkommission, Schulen) verbessert werden. Zweitens soll die Oda TPA in der Tierärzteschaft bekannter gemacht und klarer positioniert werden.

In einem Editorial des Schweizer Archivs für Tierheilkunde (SAT) konnte Zweck und Aufgabe der Oda TPA einer breiten Tierärzteschaft vorgestellt werden. Ein Antrag an die SKOBEQ, welcher vorsieht, dass ein Vorstandsmitglied der Oda TPA bei den Sitzungen der SKOBEQ als Gast beisitzen kann, wurde gut aufgenommen und angenommen. Weiter hat der Vorstand entschieden, direkten Einsitz in die Zentrale Prüfungskommission zu nehmen.

Der Vorstand der Oda TPA hat über weitere strategische Schritte entschieden: So wurde beschlossen, einen sogenannten Fragepool für Fragen der QV (Qua-

lifikationsverfahren, früher Lehrabschlussprüfung) anzustreben. Mit diesem Instrument sollten Prüfungsfragen künftig einfacher und kostengünstiger erstellt werden können. Die Reaktionen dazu an der Generalversammlung vom November zeigten deutlich auf, dass in dieser Sache dringend Handlungsbedarf besteht.





Öffentliche Gesundheit

Tierarzneimittel

Antibiotikaresistenzen

Das Thema der Antibiotikaresistenzen ist weiterhin hochaktuell, nicht nur bei der Tierärzteschaft, sondern auch in der medialen und politischen Welt. Im Berichtsjahr fanden die ersten Vorbereitungen zur «Nationalen Strategie Antibiotikaresistenz» (STAR) statt, welche bis 2015 mit konkreten Massnahmen zur Abwehr der Antibiotikaresistenzen vorliegen soll. Dazu wurden vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) zwei Workshops durchgeführt, an welchen Vertreter aus den verschiedensten Gebieten den Handlungsbedarf, die Handlungsfelder und schliesslich die strategischen Ziele und die möglichen Massnahmen evaluierten.

STAR basiert auf den vier Säulen Mensch, Tier, Landwirtschaft und Umwelt, wobei jeweils die zuständigen Bundesämter für die Ausarbeitung von Massnahmen federführend sind.

Die gemeinsamen Handlungsfelder lauten 1. Überwachung, 2. Einsatznotwendigkeit, 3. Antibiotikagebrauch («Prudent Use»), 4. Resistenzbekämpfung, 5. Forschung/Entwicklung, 6. Kooperation, 7. Information und Bildung, 8. Rahmenbedingungen.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV, ehemals BVET) bildete für den Veterinärbereich Arbeitsgruppen pro Tierart respektive Produktionsart, in denen konkrete Vorschläge zu den STAR-Handlungsfeldern erarbeitet werden. Die GST hat sich dafür eingesetzt, dass in den erwähnten Arbeitsgruppen praktisch tätige Tierärztinnen und Tierärzte mitarbeiten und ist mit dieser Forderung beim BLV auf offene Ohren gestossen. Für die GST ist es von zentraler Wichtigkeit, dass bei allen zukünftigen Massnahmen gegen Antibiotikaresistenzen die «Good Veterinary Practice» ihren hohen Standard behält oder gegebenenfalls optimiert wird, und dass das Wohl der Tiere nicht beeinträchtigt wird.

Ein erster Schritt zur Erhebung des Antibiotika-Einsatzes wird das elektronische Rezeptformular (EZR) sein, welches bald in die Testphase kommen sollte. In einer ersten Phase sollen die peroral verabreichten Antibiotika pro Tierkategorie erfasst werden, anschliessend soll die Erhebung auf parenterale Gruppenmedizinerungen ausgeweitet werden. Die GST hat bei der Ausarbeitung des EZR mitgewirkt und insbesondere auf dessen Benutzerfreundlichkeit hin-

gearbeitet, um einen erhöhten administrativen Aufwand zu verhindern.

Teilrevision der Tierarzneimittelverordnung

Die Teilrevision der Tierarzneimittelverordnung (TAMV) kommt 2014 in die Vernehmlassung. Die Anfang 2013 gegründete GST-Arbeitsgruppe «Tierarzneimittel» hat sich dafür eingesetzt, dass mögliche Änderungen, beispielsweise in der Medikamentenabgabe, risikobasiert und praxistauglich sind.

Selbstdispensation

«Sind 200 Jahre Selbstdispensation genug?» war der Titel der GST-Plenarveranstaltung 2013, welche im Rahmen des Jubiläumskongresses in Bern stattfand. Rund 400 Tierärztinnen und Tierärzte im Saal diskutierten mit Vertretern der Bauern und Apotheker. Es herrschte Konsens darüber, dass sich das Selbstdispensationsrecht bewährt hat und bei den Tierärzten und Tierärztinnen verbleiben soll. Sie gewährleisten einen fachgerechten und effizienten Einsatz der Arzneimittel, sorgen damit für das Tierwohl und können den Tierhaltern eine geschätzte Dienstleistung erweisen.

Inkrafttreten des neuen Tierseuchengesetzes

Das Volk nahm am 25. November 2012 die Revision des Tierseuchengesetzes an. Damit wird das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV (ehemals BVET) beauftragt, die Tierseuchenprävention zu fördern. Zudem wird mit dem neuen Gesetz das Hausierhandelsverbot auf alle Tiere ausgedehnt, was insbesondere in Bezug auf den unkontrollierten Handel mit Junghunden wichtig ist. Dieser hat in den letzten Jahren zugenommen und stellt ein beträchtliches Risiko für die Einschleppung der Tollwut dar.

Die Gesetzesänderungen traten am 1. Mai 2013 in Kraft. Ausnahmen waren Art. 5 Abs. 2 betreffend die Ausbildung der Bieneninspektoren sowie Art. 56a Tierseuchengesetz (Schlachtabgabe) sowie die Änderung der Tierseuchenverordnung und der Verordnung über die Ausrichtung von Beiträgen an die Kosten der Entsorgung von tierischen Nebenprodukten. Diese traten erst am 1. Januar 2014 in Kraft.

Seuchenlage

Rindertuberkulose

Das erneute Auftreten der Rindertuberkulose nach jahrzehntelanger Abwesenheit in der Schweiz hat die Arbeiten zur öffentlichen Gesundheit im Jahr 2013 stark beschäftigt. Diese bedeutende Tierseuche mit zoonotischem Potential ist im Frühjahr in der Westschweiz und unabhängig davon im Herbst in der Ostschweiz festgestellt worden. Das rasche und konsequente Handeln hatte Priorität. Die Abklärungen umfassten die Tuberkulinisierung von tausenden von Tieren verteilt über die ganze Schweiz. Mehrere hundert Tiere mussten als Tuberkulose-verdächtig ausgemerzt werden. Tierhaltungen wurden vorübergehend für den Zu- und Verkauf von Tieren gesperrt. Schlussendlich konnte der Erreger in sieben Tierhaltungen der Westschweiz und vier Tierhaltungen der Ostschweiz nachgewiesen werden. Wird in der Westschweiz eine alte, über Jahre hinweg verdeckte Infektion innerhalb der Rinder als Ursache vermutet, so ist in der Ostschweiz die grenznahe Hirschkpopulation in Österreich für die Ansteckung der Rinder verantwortlich. Die Rindertuberkulose zeigt eindrücklich, dass auch langfristig als ausgerottet geltende Tierseuchen immer wieder das Potential haben, sich erneut zu manifestieren.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die afrikanische Schweinepest (ASP) gehört weltweit zu den verlustreichsten Schweineseuchen. Ausgehend vom Kaukasus nähert sie sich seit Jahren Westeuropa und stand 2013 vor den Grenzen der europäischen Union. Ihr Auftreten muss frühzeitig erkannt und Massnahmen müssen dagegen ergriffen werden. In der Schweiz ist die ASP noch nie aufgetreten, stellt aber eine ernst zu nehmende Bedrohung dar. Mittel einer breit angelegten Information wurde die Wachsamkeit gegenüber dem Auftreten der ASP bei den Tierhaltungen und im Schlachthof erhöht. Durch sogenannte Ausschlussuntersuchungen wurden Einsendungen von Probenmaterial unterstützt, wo unspezifische Veränderungen vorlagen und ASP nicht vollkommen ausgeschlossen werden konnte. Die Krisenvorsorge wurde gezielt für einen Ausbruch der ASP aktualisiert.

Bovine Virusdiarrhoe (BVD)

Nach der eigentlichen Ausrottung der bovinen Virusdiarrhoe (BVD) seit dem Jahr 2008 beschränkten sich die Hauptarbeiten im Jahr 2013 erstmals auf die serologische Überwachung der grösstenteils BVD-freien Rinderpopulation. Mittels Milch- und Blutproben wurden die Tierhaltungen überwacht. Die Resultate zeigen, dass die immensen Anstrengungen der BVD-Ausrottung Wirkung zeigen. Für mehr als 99% der Tierhaltungen gehört die BVD der Vergangenheit an. Letzte Virusträger müssen noch gezielt entdeckt und ausgemerzt werden.

Melde- und Überwachungssystem für Pferdekrankheiten «Equinella»

Das seit 1990 bestehende Melde- und Überwachungssystem für Pferdekrankheiten wurde von Vertretern des Institut suisse de médecine équine (ISME), des Veterinary Public Health Instituts (VPHI) der Vetsuisse-Fakultät Bern und des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV, ehemals BVET) komplett überarbeitet und an die Bedürfnisse der Schweizer Tierärzteschaft angepasst. Das Ziel von Equinella ist die Überwachung und Früherkennung von Pferdekrankheiten durch regelmässiges Melden von Krankheitsfällen und Symptomen.

Im November 2013 wurde die neue Online-Plattform erfolgreich aufgeschaltet. Sie ermöglicht das Melden von Krankheiten und Symptomen entweder via PC oder mittels Smartphone-App. Die Meldungen werden in einer zentralen Datenbank erfasst und anonymisiert ausgewertet. Alle interessierten TierärztInnen, die Pferde behandeln, können sich unter www.equinella.ch als Sentinel-Tierarzt registrieren. Sie erhalten dann jeweils die neusten Ergebnisse der Auswertungen in Form eines Newsletters zugestellt und haben, neben weiteren Vorteilen, Zugang zu den anonymisierten Detailinformationen auf der passwortgeschützten Seite der Plattform.

Standespolitik

Stellungnahme zur Revision der Tierarzneimittelverordnung (TAMV)

Die Revision der TAMV befindet sich in der zweiten Etappe. Hauptziel der Teilrevision ist es, den Einsatz von Tierarzneimitteln transparenter und professioneller zu gestalten. Die fachgerechte Verschreibung, Abgabe sowie Anwendung von Tierarzneimitteln soll damit verbessert werden. Es werden unter anderem Massnahmen zur Minimierung von Antibiotikaresistenzen sowie Anpassungen an das EU-Recht aufgenommen. Die Stellungnahme der GST wurde von der GST-Arbeitsgruppe TAM erarbeitet. Dabei ging es insbesondere um die Verschreibung, Abgabe und Anwendungsanweisung, die Fachtechnisch verantwortliche Person (FTVP), die Tierarzneimittel-Vereinbarung, den Begriff der Pferdepraxis sowie die Tierverkehrsdatenbank (TVD).

Stellungnahme der GST zur Agrarpolitik 2014–2017

Das eidgenössische Parlament hat in der Frühjahrs-session 2013 die Agrarpolitik 2014–2017 bereinigt und damit auf eine neue Basis gestellt. Mit der Agrarpolitik 2014–2017 will der Bundesrat die Innovation in der Land- und Ernährungswirtschaft stärker unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern und die gemeinwirtschaftlichen Leistungen gezielter fördern. Kernelement ist das weiterentwickelte Direktzahlungssystem.

Die Stellungnahme der GST zu den Ausführungsbestimmungen der Agrarpolitik 2014–2017 beruht auf der konsolidierten Meinung der GST-Fachsektionen und der Stellungnahme der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte. Die Stellungnahme der GST beschränkt sich auf die tierärztlich relevanten Themen, wozu insbesondere die Tiergesundheit und das Tierwohl gehören. Die Hoheit der Tierschutzgesetzgebung darf nicht durch Regelungen in Verordnungen unterlaufen werden, die dazu führen, dass tierschutzrelevante Themen anderweitig geregelt werden, ohne dort die entsprechende Verantwortung übernehmen zu können (z.B. Herdenschutz, Tierschutz in der Direktzahlungsverordnung). Die Kompetenz des Tierschutzes bleibt beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

und damit auch die Kompetenz, die Regelungen in diesen Kernbereichen uneingeschränkt bei diesem Bundesamt zu belassen und nicht durch Vorschriften aus andern Bundesämtern zu verwässern.

Die GST fordert eine Mittelkonzentration auf die bereits bestehenden und neuen Leistungsprogramme (BTS/RAUS, Extenso und Graslandbeiträge), welche für die Qualitätsstrategie der Schweizer Landwirtschaft, für das Tierwohl sowie für Flora, Fauna, Böden, Luft und Wasser eminent wichtig sind. Hier müssen die Beiträge generell und substantiell angehoben werden, denn die bisherigen Beitragssätze decken den Mehraufwand der tierfreundlichen Haltung zumeist nicht ab, mit der Konsequenz, dass eine grosse Zahl von Nutztieren in der Schweiz nicht in tierfreundlichen Ställen und ohne Auslauf ins Freie gehalten wird. Untersuchungen zeigen, dass die Zahlungsbereitschaft der Steuerzahler für «Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme» (BTS) und «Regelmässiger Auslauf im Freien» (RAUS) am höchsten und das Tierwohl deren wichtigstes Anliegen an die Landwirtschaft ist.

Stellungnahme der GST zur Änderung der Raumplanungsverordnung (RPV)

Die GST hat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Änderung der Raumplanungsverordnung Stellung genommen, insbesondere zu den Artikeln 34b und 42d des Vorschlags, welche die Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone betreffen. Die Tierärztinnen und Tierärzte, insbesondere die in der Pferdemedizin tätigen, sind mit der Realität im Feld vertraut. Die Texte der genannten Artikel hätten zur Folge, dass die Pferdehaltung im Rahmen eines Landwirtschaftsbetriebes stark eingeschränkt und die Pferdehaltung in zahlreichen Fällen sehr kompliziert würde. Weiter wird von der GST befürchtet, dass die vorgeschlagene Verordnung nachteilig für die Qualität der Pferdehaltung und damit für die Anwendung der Tierschutzgesetzgebung sein würde.

Verbandsorganisation

Die GST setzte sich für ein Ja zum Epidemiengesetz ein

Der Vorstand der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte unterstützte die Revision des Epidemiengesetzes und plädierte für ein «Ja» am 22. September 2013. Das Volk stimmte der Revision mit 60 Prozent zu. Die klare Zustimmung war den deutlichen Ja-Anteilen in der Westschweiz und in den städtischen Kantonen zu verdanken. In den Landkantonen hingegen fruchteten die Argumente der Gegner, die vor einem «Impfzwang» und internationalem Einfluss warnten.

Das revidierte Epidemiengesetz liefert die Grundlage für die Umsetzung der «One-Health-Strategie» auch in Zukunft. Damit sollen die Behörden besser gegen übertragbare Krankheiten vorgehen und besser vorbeugen können.

Tierärztliche Tätigkeiten – Tiermedizinische Praxisangestellte/r (TPA) Nutztier

Die GST ist in der Arbeitsgruppe des Schweizerischen Bauernverbandes SBV «Arbeitsteilung in der Nutztiergesundheit» aktiv. Sie ist in dieser AG durch Blaise Voumard, GST-Vorstandsmitglied, sowie durch den Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung für Wiederkäuergesundheits SVW, Andres Brändli, vertreten. Diese Vertreter sind von der GST-Delegiertenversammlung vom Herbst 2013 legitimiert worden, über weitere Schritte zur Schaffung eines Berufes «TPA-Nutztier» zu diskutieren und das Vorgehen zu skizzieren. Vorgegeben ist dabei die Leitlinie «Ausbildung-Aufsicht-Anstellung nur unter tierärztlicher Betreuung und Verantwortung».

Auf dem GST-Forum «vetline» gab und gibt es eine rege Diskussion pro und contra. Anfang 2014 hat die GST mit verschiedenen Exponenten aus der Tierärzteschaft an einem «Runden Tisch» die GST-Positionen zu den Eckpunkten «Ausbildung-Aufsicht-Anstellung» mehrheitlich geklärt. In der genaueren Ausgestaltung besteht noch Konkretisierungsbedarf. Primäres Ziel einer jeden Diskussion mit Vertretern des SBV soll die Stärkung der Tierärzteschaft, des Berufes der Tierärztinnen und Tierärzte sowie der Qualität der Tiergesundheit sein.

Neue GST-Statuten

Nach intensiven Vorarbeiten sind die neuen Statuten an der Delegiertenversammlung vom 21. November 2013 angenommen. Die GST verfügt somit über eine moderne Organisationsstruktur. Die wichtigsten Änderungen sind:

Mitglieder: Kongruenz zwischen GST- sowie Sektionszugehörigkeit. Wer Aktivmitglied einer Sektion ist, ist ebenfalls Mitglied im GST-Dachverband und umgekehrt.

Sektionen: Die Regional- und Fachsektionen beziehen ihr Stimmengewicht an der Delegiertenversammlung nicht mehr direkt aus der jeweiligen Mitgliederzahl, sondern durch mindestens zwei Delegierte pro Sektion.

DV: Die Delegiertenversammlung besteht neu aus 76 Delegierten. Die Neugründung oder Aufhebung von Sektionen ist im neuen Delegationsmodell problemlos möglich.

PK: Die Präsidentenkonferenz ist nicht mehr nur ein Konsultativgremium, sondern erhält abschliessende Kompetenzen in den ihr zugewiesenen Geschäften.

Neue Sektion «Schweizerische Vereinigung der Arbeitgeber-Tierärzteschaft» (SVAT)

An der GST-Delegiertenversammlung wurde die Schweizerische Vereinigung der Arbeitgeber-Tierärzteschaft (SVAT) als neue und 31. Sektion der GST aufgenommen. Die SVAT bezweckt die Wahrung der Arbeitgeberinteressen der Tierärztinnen und Tierärzte. Präsident der Sektion ist Hanspeter Weber (Schwanden), Vizepräsident ist Gregor Schmid (Thun).

Corinne Bähler im Vorstand der GST

Corinne Bähler wurde von den Delegierten zum neuen GST-Vorstandsmitglied gewählt. Bis 2012 war sie Präsidentin der Sektion TierärztInnen in Anstellung (STA), hat die Beratungsfirma «Kälberpraxis» mit Sitz in Rickenbach (LU) gegründet und ist seit 2013 Tierarzneimittel-Beauftragte der GST.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK der GST war im 2013 vakant. Trotz intensivem Suchen konnten keine neuen Mitglieder gefunden werden. Auch die neuen Statuten sehen die GPK als ständiges Organ der GST vor.





Medien, Kommunikation

Medienarbeit

Rückblenden in die lange Verbandsgeschichte, die erste Frau als Präsidentin der GST, der Pferdefleisch-Skandal und die jährlich stattfindende Katzenchip-Aktion boten Gelegenheit, sich aktiv an die Medien zu wenden.

Während des Jubiläumsjahres genoss die GST ein erhöhtes mediales Interesse. Mehr als 70 Mal wurde die Geschäftsstelle für eine Auskunft angefragt. In Zusammenarbeit mit den Sektionen konnten jeweils innert nützlicher Frist geeignete Auskunftspersonen vermittelt werden. Die Medien und somit auch die Öffentlichkeit interessieren sich stark für die Tiermedizin. Häufige Fragen, die immer wieder nach einer passenden Antwort verlangen, sind: Wo kann sich der Kunde über die Tarife der Tierärztinnen und Tierärzte informieren? Wird es künftig einen Nutztierärztemangel geben? Was unternehmen die Tierärzte im Zusammenhang mit der Antibiotikaresistenz-Problematik?

Nicht alle tiermedizinisch interessierten Journalisten melden sich für eine Auskunft auf der Geschäftsstelle der GST. Der Medienbeobachtung entgeht aber kein relevanter Artikel. GST-Mitglieder finden einen umfassenden Pressespiegel im Mitglieder-Bereich auf www.gstsvs.ch.

Schweizer Archiv für Tierheilkunde (SAT)

Im vergangenen Jahr wurden im Schweizer Archiv für Tierheilkunde insgesamt 66 (2012: 58) Arbeiten publiziert, davon 36 in Deutsch, 29 in Englisch und eine in Französisch. Unter allen wissenschaftlichen Beiträgen befinden sich 44 Originalarbeiten und elf Fallberichte. Der Anteil englischer Publikationen (44%) hat sich gegenüber dem Vorjahr (45%) nicht verändert. Sieben (11%) Manuskripte mussten abgelehnt werden. Insgesamt erschienen drei Sonderhefte, die dem 200-jährigen Jubiläum der GST (Januar), der Pferde- (April) sowie der Mastitis beim Rind (Juni) gewidmet waren. Die Zeitspanne vom Einreichen eines Manuskripts bis zu dessen Publikation hat sich zwischen 6 und 8 Monaten eingependelt. Alle Manuskripte wurden von insgesamt 46 Gutachterinnen und Gutachtern auf deren wissenschaftlichen Inhalt hin beurteilt.

Das Schweizer Archiv für Tierheilkunde ist nicht nur die monatliche, traditionsreiche Fachpublikation der

GST, sondern seit einigen Jahren auch das offizielle Verbandsorgan. Neben den wichtigsten Verbandsmeldungen und den beliebten Artikeln zu einem Rechtsthema, können auch die Sektionen kostenlos Beiträge publizieren. Während des Jubiläumsjahres wurde ausserdem eine Serie über Einzelaspekte der Geschichte der GST publiziert sowie über die aktuellen Jubiläums-Veranstaltungen berichtet. Im Berichtsjahr wurden mit dem SAT zudem 38 Herausgeberbeilagen versendet. Für Sektionen und Partnerorganisationen eine kostengünstige Möglichkeit, alle GST-Mitglieder und damit einen Grossteil der Tierärztinnen und Tierärzte in der Schweiz zu erreichen. Um die Tierärzteschaft über den Fachbuchmarkt auf dem Laufenden zu halten, lässt die GST Geschäftsstelle die interessantesten Neuerscheinungen von Fachpersonen besprechen. Im Berichtsjahr wurden im SAT 25 Buchrezensionen publiziert.

Online-Dienstleistungen

Mit der Live-Schaltung der überarbeiteten Webseite (www.gstsvs.ch) konnte die GST im Januar mit frischem Glanz ins 200-Jahr-Jubiläum starten. Die bereits etablierten Funktionen wie das Stellenportal und der Veranstaltungskalender wurden in ihrer Funktionalität ausgebaut und in der Benutzerfreundlichkeit verbessert. Im personalisierten Mitglieder-Bereich können Veranstaltungen oder Inserate jederzeit selbstständig aktiviert und bearbeitet werden. Neu können GST-Mitglieder mit eigener Tierarzt-Praxis eine «elektronische Visitenkarte» erstellen, wo sie die wichtigsten Eckdaten ihrer Praxis sowie den genauen Standort auf einer Karte eingeben können. Die Kundschaft kann damit schnell und einfach eine geeignete Tierarztpraxis in der Region finden.



Die Sektionen

Die Bedeutung der 31 Sektionen für die GST kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. Die 16 Regionalsektionen stellen die Vernetzung vor Ort sicher und sind in unserem föderalistischen Land die ersten Ansprechpartner für die kantonalen Behörden. Die 13 Fachsektionen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmersektionen unterstützen ihre Mitglieder, mit der laufenden Entwicklung der Veterinärmedizin und den Herausforderungen im Arbeitsalltag Schritt zu halten. Die folgenden Berichte vermitteln einen Eindruck von Vielfalt der Aktivitäten und vom enormen, grösstenteils ehrenamtlich geleisteten Einsatz in den 31 GST-Sektionen.

Regionalsektionen

Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte (VAT)

101 Mitglieder – Präsident Bernhard Pabst

Das GST-Jubiläumsjahr 2013 war gleichzeitig auch das Jahr der Dissonanzen. Umso erwähnenswerter der gelungene Auftritt des VAT im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums des FiBL in Frick: Beste Zusammenarbeit von camvet.ch, FiBL und VAT, bemerkenswerte Unterstützung durch die GST, grosser Publikumsaufmarsch, beachtliche Präsenz in der regionalen Presse und ein überraschender Besuch der GST-Präsidentin – rundum richtig gut gelungen!



Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte (VBT)

214 Mitglieder – Präsident Andreas Wyss

Im Jubiläumsjahr «200 Jahre GST» führte der VBT zwei Stammveranstaltungen zu den Themen «Tipps und Tricks der Immunprophylaxe» und «Zeckenübertragene Krankheiten bei grossen und kleinen Wiederkäuern sowie bei Heimtieren» durch. Vor der Herbstmitgliederversammlung informierte Lukas Perler (BLV) über die aktuelle Situation der Tuberkulose in der Schweiz. Im Mai waren einige Kolleginnen und Kollegen am GST-Stand an der BEA präsent. Der Sommeranlass fand dieses Jahr in der Stadt Bern mit einer «Stadtführung der besonderen Art» statt. Anschliessend traf man sich im Restaurant Rosengarten zu einem feinen Nachtessen. www.vbt.ch



Tiermedizinische Gesellschaft Regio Basiliensis (TMG)

124 Mitglieder –

Präsident Richard Weilenmann

Die TMG Basiliensis feierte das GST-Jubiläum indem sie im Public Health Institut Basel zusammen mit der lokalen Humanmedizinischen Gesellschaft und der GST-Fachsektion SAVIR ein One-Health-Programm auf die Beine stellte, das beim Publikum sehr guten Anklang fand. Ein Besuch beim Grenztierärztlichen Museum zeigte uns, was Reisende alles zurücklassen mussten. Im August war man mit Familienanhang im berühmten Joggeli-Fussballstadion zu Gast. www.vets-basel.ch



Verein Freiburger Tierärzte (VFT)

78 Mitglieder –

Präsident Dominique Butty



Verein Genfer Tierärzte

53 Mitglieder –

Präsident Wolfgang Übersax

2013 war für die Genfer Tierärztinnen und Tierärzte ein sehr bewegendes Jahr. Im Januar 2013 schied plötzlich und unerwartet Jean-Daniel Curtet aus dem Leben und hinterliess die von ihm betriebende Praxis «Clos de la Fonderie». Der VGT engagierte sich aktiv im Kanton Genf, um auch hier das 200-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft der Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte zu feiern. Die Probleme bei der GST sind beunruhigend und es sind wohl tiefgreifende Veränderungen im Verband nötig, um die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen. www.veterinaires-geneve.ch



Gesellschaft Bündner Tierärzte (GBT)

81 Mitglieder –

Präsident Urs Probst

Der Schwerpunkt des vergangenen Jahrs lag auf der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die Themen der traditionellen Frühjahrstagung waren die Fruchtbarkeitstherapie beim Nutztier und der praktische Antibiotika-Einsatz beim Kleintier. An der erst seit ein paar Jahren durchgeführten Herbstversammlung war das Thema den endokrinologischen Erkrankungen beim Pferd gewidmet. Die Tagungen waren sehr gut besucht. Erfreulich war insbesondere die Teilnahme ei-



ner grossen Anzahl von Kolleginnen und Kollegen aus den benachbarten Ostschweizer Kantonen. In Jenaz, im schönen Prättigau, fand im Sommer die besonders gelungene Hauptversammlung mit anschliessendem Unterhaltungsprogramm statt.

Verein Jurassischer Tierärzte (SVJ)

34 Mitglieder –

Präsident Luc Gerber



Es war ein relativ ruhiges Jahr für die Sektion der Tierärztinnen und -ärzte im Jura. Als sehr kleine Sektion haben die Mitglieder keine eigene Jubiläumsveranstaltung organisiert. Dennoch konnten die Mitglieder an den verschiedenen offiziellen Feiern zum 200-Jahr-Jubiläum der GST teilnehmen. Der traditionelle Sommerausflug führte diesmal auf die Gipfel des Jura, wo die Kolleginnen und Kollegen von Les Franches-Montagnes zu einem Rundflug im Segelflugzeug einladen. Was für ein Abenteuer, die Region von oben zu erleben! Im Vorstand wurde Erika Schweizer zur Vizepräsidentin ernannt, Anne Ceppi hat nach vielen Jahren im Vorstand das Amt der Sekretärin und Kassiererin an Nadia Stampbach übergeben. Wir danken Frau Ceppi von Herzen für ihre engagierte Arbeit sowie Frau Schweizer und Frau Stampbach für ihren aktiven Einsatz.

Gesellschaft Zentralschweizerischer Tierärzte (GZST)

171 Mitglieder –

Präsident

Stefan Birrer-Conzelmann



Das Jubiläum der GST wurde von der GZST zum Anlass genommen, einen besonderen Event in der Zentralschweiz zu organisieren: Die «Hof-Tour» wurde zusammen mit den Fachsektionen SVSM (Schweinemedizin), SVW (Wiederkäuergesundheit) und SVGK (Geflügel) sowie mit tatkräftiger Mithilfe von lokalen Vereinen organisiert. Sieben Bauernfamilien öffneten an einem Oktoberwochenende ihre Stalltüren. Der Lebensraum verschiedenster Nutztierarten konnten der Bevölkerung und den Schulklassen gezeigt werden. Mit Shuttlebussen wurden die Besucher von Hof zu Hof geführt, die Schulklassen bewegten sich zum Teil auch zu Fuss oder mit dem Velo. An einem zentralen Standort gab es Vorträge, einen Bauernmarkt und Vorflegung. Der Anlass fand grossen Anklang bei der Be-

völkerung und grosses Medienecho. Das Radio SRF 1 sendete zwei Stunden live vom Anlass.

www.gzst.ch

Verein der Tierärzte des Kantons Neuenburg (SNV)

43 Mitglieder –

Präsident Christoph Dubosson



Nachdem der SNV im GST-Jubiläumsjahr seine Dachorganisation durch eine kontinuierliche Präsenz in einem kantonalen Journal bekannt gemacht hat, feiert der SNV im Jahr 2014 seinen eigenen, 105. Geburtstag. Dieses Jubiläum war Grund, einen Blick in die lange verwaisten Archive des Vereins zu werfen. In seinem Jubiläumsjahr möchte der SNV die Arbeit seiner Vorgänger würdigen und organisiert die Dauerausstellung «Allo-Vêto-Bobo» im Musée Paysan in La Chaux-de-Fonds. Ferner wird eine Sondersendung auf RTS La Première mit dem Titel «Monsieur vétérinaire» sowie weitere Initiativen für eine bessere Sichtbarkeit des SNV in seinem Kanton sorgen.

www.vetoneuch.ch

Tierärztegesellschaft der Kantone SG/AR/AI

100 Mitglieder –

Präsident Urs Leisi



Im Mai war man zusammen mit den Thurgauer-KollegInnen an der packenden Politsatire von Andreas Thiel (Zeltainer, Unterwasser) zu Gast. Der OLMA-Stand im Oktober wurde wieder gut besucht und war beste Werbung für die Notwendigkeit des Nutz-Tierarztes. Der absolute «Höhepunkt» war die erzwungene Demission der ehemaligen Sektionspräsidentin Julika Fitzi als erste gewählte GST-Präsidentin nach weniger als einem Jahr im Amt.

Verein Solothurner Tierärztinnen und Tierärzte (VST)

56 Mitglieder –

Präsident Thomas Schreiter



Die GV des VST im Mai wurde von einem Drittel der Mitglieder besucht. Im Herbst war die Sektion während 10 Tagen mit einem Stand der GST an der Herbstmesse HESO in Solothurn präsent. Das führte zu interessanten Begegnungen mit Berufskollegen, die im gleichen Kanton arbeiten. Der Aufwand lohnte sich: Der vielseitige Beruf des Tierarztes konnte einem breiten

Publikum präsentiert werden und von den Standbesuchern gab es viel positives Feedback. Der traditionelle Herbstanlass des VST führte dieses Jahr in die Stiftung Wildstation Landshut in Utzenstorf.

Gesellschaft Thurgauer Tierärztinnen und Tierärzte (GTT)



79 Mitglieder – Präsidentin Vera Spescha

Im Mai 2013 wurde der gesamte Sektions-Vorstand neu gewählt. Das Präsidium der GTT wurde durch Vera Spescha das erste Mal von einer Frau übernommen. Die GTT führte wie jedes Jahr fünf sehr interessante Weiterbildungen durch, die von vielen KollegInnen besucht wurden. 2014 feiert die GTT ihr 200-jähriges Jubiläum. Ein Organisationskomitee ist sehr engagiert mit den Vorbereitungen der Jubiläumsaktivitäten.

www.thurgauer-tieraerzte.ch

Ordine dei Veterinari del Cantone Ticino (OVT)



78 Mitglieder – Präsident Curzio Bernasconi

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung war auch dieses Jahr wieder das wichtigste Ereignis der Tessiner Sektion. Am Nachmittag stand aber zuerst ein Besuch der 2010 eröffneten Kehrlichtverbrennungsanlage (Termovalorizzatore) in Giubiasco auf dem Programm. Eine eindrucksvolle Anlage, so wird beispielsweise die produzierte Wärme in elektrischen Strom umgewandelt und ins Netz eingespeist. In Scarpapé fand dann die Versammlung statt, die auch von GST-Geschäftsführer Peter Glauser besucht wurde.

www.veterinariticino.ch

Gesellschaft Waadtländer Tierärzte (SVV)



151 Mitglieder – Präsident Jean-Gabriel Mottier

Auch mit dem neuen Präsidenten führte die SVV ihre Linie fort und stellte die Interessensvertretung für ihre Mitglieder sowie eine engere Zusammenarbeit mit dem Service cantonal de la consommation et des affaires vétérinaires (SCAV) in den Mittelpunkt. Somit befasst sich die Sektion derzeit mit der Revision des Medizinalberufegesetzes (MedBG) und mit der Entwicklung der Werbung in der Tierarzt-Branche. Des Weiteren überarbeitet sie die Richtlinien für die Organisation des Notfalldienstes. Ein weiterer und immer noch sehr aktueller Schwerpunkt ist die Selbstdispensation, mit der unmittelbar das Problem der Antibio-

otikaresistenzen und der massvolle Einsatz von Antibiotika zusammenhängen. Die Sektion beteiligt sich aktiv an den Diskussionen zu einem neuen Beruf im Nutztierbereich und setzt sich weiterhin engagiert gegen die missbräuchliche Begriffsverwendung bei paramedizinischen Berufen ein, die medizinische Termini verwenden, um Kompetenzen vorzutäuschen, die sie nicht besitzen. Die Sektion organisierte 2013 wiederum acht Mal einen Stamm sowie einen Fortbildungstag für Tiermedizinische Praxisangestellte, der sich grosser Beliebtheit erfreut.

www.veterinaires-vaudois.ch

Gesellschaft der Walliser Tierärzte



44 Mitglieder –

Präsident Yves Charlot

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der GST hat die Sektion mehrere Veranstaltungen organisiert: Ein ungezwungenes Kollegentreffen anlässlich des kantonalen Finals der Eringerasse, zu dem auch der Vorstand der GST sowie die Mitglieder der Regionalsektions-Vorstände eingeladen waren. Eine Präsentation unseres Berufsstandes (Le Nouvelliste vom 4. Juli 2013), bei der zwei Tierärzte, Jean-François Bouille für Nutztiere und Caroline Saillen-Paroz für Kleintiere, Einblick in ihren Praxisalltag gaben. Einen Malwettbewerb für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren (rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Die Preisverleihung fand anlässlich der Foire du Valais in Martigny statt, mit einem Vortrag des Tiermalers und -illustrators Pierre Hainard, dem Sohn von Robert Hainard.

Gesellschaft Zürcher Tierärzte (GZT)



224 Mitglieder –

Präsident Nicolas Kipfer

Die GZT erfreut sich nach wie vor ihrer zwei Anlässe pro Monat: dem Nutztierabend und dem Tierärztestammtisch. Die Herbstversammlung wurde über den Dächern von Zürich abgehalten – in der Jules Vernes Bar mit ihrer sensationelle Panoramaaussicht. Die GZT unterstützt aktiv ein Tierschutzprojekt in Rumänien, dass von Josef Zihlmann geleitet wird (www.starromania.ch).

www.gzt.ch



Fachsektionen

SAVIR – Swiss Association of Veterinarians in Industry and Research



56 Mitglieder – Präsident Richard Weilenmann

SAVIR ist 11 Jahre jung und feierte dies im November mit einer One-Health-Weiterbildung für Human- und VeterinärmedizinerInnen im Tropeninstitut in Basel. «Wohin soll die Reise gehen» war das Motto des wissenschaftlichen Programmes der SAVIR am GST-Jubiläumskongress, zu dem wir ausgezeichnete Referenten gewinnen konnten. Die Jahresversammlung wurde mit dem Besuch des Novartis Campus bereichert. Um die Studierenden der Veterinärmedizin beim Eintritt in die Berufswelt zu unterstützen, organisierte die SAVIR in Bern und Zürich je eine Veranstaltung, an welcher langjährige Sektionsmitglieder ihre Berufserfahrungen schilderten. Beim anschliessenden Apéro wurde die Gelegenheit zu Gesprächen rege genutzt.

www.savir.ch

camvet.ch – Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin



156 Mitglieder –

Präsidentin Susanne Stocker

Die camvet.ch blickt auf ein aktives Jahr zurück. Das erste Mal hat der Verein an den Schweizerischen Tierärztetagen einen ganzen Track mit Einführungsreferaten zu den vier Fachgebieten Akupunktur, Homöopathie, Phytotherapie und Osteopathie bestritten.

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der GST war die camvet.ch am Tag der offenen Tür des FiBL präsent, zusammen mit dem Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte und der GST. Mit einer perfekt organisierten Standaktion ist es gelungen, die schulmedizinischen und die alternativ-komplementären Therapiemöglichkeiten einem interessierten Publikum nahezubringen. An der Mitgliederversammlung, welche dieses Jahr während unserer Tagung in Morschach stattgefunden hat, ist das neue «Weiterbildungsreglement Osteopathie» mit Beifall angenommen worden. Auch die Fachkommission Osteopathie wurde gewählt. Neu ist es für InteressentInnen also möglich, die Prüfung zum «Fähigkeitsausweis Osteopathie GST» abzulegen.

www.camvet.ch

STVT – Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz



91 Mitglieder – Präsident Dolf Burki

Zwei Ereignisse prägten das Vereinsjahr 2013: Der Beitrag am GST-Jubiläumskongress mit dem Seminar «Tierärzte im Spannungsfeld zwischen Hundeimport und illegalem Hundehandel» und die Einladung der STVT an den «Kälbergipfel III», ein runder Tisch der Kalbfleischbranche. Coop, Migros und zwei andere grosse Player machen keine Farbabzüge mehr für Labelkälber und unter 160 Lebenstagen. Einige kleinere Metzgereien halten sich leider immer noch nicht an diese Abmachung.

www.stvt.ch

STVV – Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin



118 Mitglieder – Präsidentin Anneli Muser Leyvraz

Das Jahr 2013 war für die STVV durch einen Wechsel im Vorstand geprägt. Ruth Herrmann, Susi Paul und Anne-Marie Villar traten zum grossen Bedauern der Mitglieder von ihren Ämtern zurück. Als neue Vorstandsmitglieder konnten wir Irène Zahn und Gabriela Calzavara begrüßen. Der von der STVV gestaltete Verhaltenstrack für den GST-Jubiläumskongress stiess mit den verschiedenen Vorträgen und einem Workshop über die praktische Umsetzung von Verhaltenstherapie auf grosses Interesse.

www.stvv.ch

SVGK – Schweizerische Vereinigung für Geflügelkrankheiten

44 Mitglieder – Präsident Franz Renggli

Die SVGK setzt sich für veterinärmedizinische Anliegen und Aufgaben im Geflügelsektor ein, dazu gehören Themen wie Medikamentennotstand, Antibiotikaresistenzen und bakterielle Lebensmittelvergifter. Wie wichtig Gespräche mit den Konsumenten über diese Themen sind hat sich an der Hof-Tour gezeigt, an welcher die Fachsektion aktiv beteiligt war. Es gibt kaum bessere Gelegenheiten, der städtischen, oft landwirtschaftsfernen Bevölkerung, die Vorteile der Lebensmittelproduktion in der Schweiz und die zentrale Rolle der Tierärzteschaft bei der Tiergesundheit zu erklären. Deshalb: mehr solche Anlässe!

SVGVM – Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin

84 Mitglieder – Präsident *Stephan Häsler*

Das Jubiläumsjahr der GST bot der SVGVM die Gelegenheit, die Geschichte der GST in der Festschrift (Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT 1/2013) darzustellen. In den weiteren SAT-Ausgaben durfte die Sektion mit illustrierten Kurzbeiträgen über Einzelaspekte der Geschichte berichten. An einer wissenschaftlichen Tagung wurden klinische Darstellungen aus SAT-Nummern der Gründerzeit besprochen und die Arbeit der Tierärzte Benjamin Siegmund (1843–1922) und Walter Degen (1904–1981) für den Tierschutz gewürdigt.

www.svgvm.ch



SVK – Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

745 Mitglieder –

Präsidentin *Claudia Nett-Mettler*

2013 stand die Gestaltung und Organisation der neuen SVK-Fortbildungsveranstaltung im Vordergrund. Das «Lavaux-Meeting» zum Thema «Konstruktive Chirurgie» begeisterte über 90 Teilnehmer, insbesondere aufgrund der Mischung aus brillanten Referaten, Workshops (eine Gruppe wurde in französischer Sprache durchgeführt) sowie eines originellen und vielseitigen Unterhaltungsprogramms. Das Mitwirken am Jubiläumskongress der GST in Bern sowie die Optimierung der FVH-Ausbildung waren andere zentrale Projekte der SVK. Des Weiteren sind SVK-Vorstandsmitglieder und die Beauftragten an der Gründung der PetHealthData, der Neuorganisation der Patellaluxationskurse, im ESCCAP-Präsidium und in der Arbeitsgruppe Tierarzneimittel-Anwendungen auf Bundesebene engagiert. Der Vorstand informiert und vertritt seine Mitglieder auf breiter Ebene mittels medialer Präsenz und Vernetzung im In- und Ausland.

www.svk-asmpa.ch



SVPM – Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin

287 Mitglieder –

Präsident *Daniel Meister*

Im Frühjahr wurde wieder mit einem Zahnkurs und einem praktischen Ophthalmologiekurs gestartet. Beide Anlässe waren ausgebucht. Das Jahr 2013 stand auch



für die SVPM im Zeichen des 200-Jahre-Jubiläums der GST. So war die SVPM im Spätsommer in der Westschweiz präsent. Anlässlich des «Journée du cheval» im Pferdemuseum in La Sarraz (VD) präsentierten Mitglieder der SVPM die aktuellen Möglichkeiten der Pferdemedizin. Unterstützt wurde dieser Anlass durch die Geschäftsstelle der GST. Der Jubiläumskongress der GST war äusserst würdig und gelungen. Die Vorträge waren gut besucht und auf hohem Niveau, der Festanlass war äusserst gediegen und unterhaltsam. Bei der Anhörung zur neuen Tierarzneimittelverordnung hat die SVPM-Vertretung in der GST-Arbeitsgruppe Tierarzneimittel mit Nachdruck versucht, die Standpunkte und Probleme der Pferdpraktiker einzubringen. Zur ihrer Enttäuschung konnte sich die SVPM aber nicht genug Gehör verschaffen und wird in dieser Sache noch mehr Überzeugungsarbeit leisten müssen. Die Kommission «Öffentlichkeitsarbeit» erstellte in Zusammenarbeit mit der GST Geschäftsstelle die neue Internetpräsenz der SVPM. Das Ergebnis ist sehr gelungen und wäre ohne die fachliche und technische Unterstützung der GST nicht möglich gewesen. Äusserst bedenklich waren die Vorkommnisse im Vorstand der GST im zweiten Halbjahr, die zwischenzeitlich zu einem bedenklichen Zustand der Organisation führten. Auf die neuen Verantwortungsträger warten grosse Aufgaben – nicht zuletzt geht es um den Zusammenhalt unserer Berufsgruppe.

www.svpm-asme.ch

SVSM – Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin

307 Mitglieder – Präsidentin *Judith Peter-Egli*

Das SVSM-Seminar in Les Diablerets, dieses Jahr mit dem Thema «Voneinander lernen», war wiederum einer der Jahreshöhepunkte. Im Zentrum standen dieses Mal nicht die Referenten aus dem In- und Ausland sondern der Erfahrungsaustausch unter den Seminarteilnehmern zu ausgewählten Praxisfällen. Das Highlight des Jahres war zweifelsohne die Hof-Tour auf der Chommlé bei Sursee, welche im Rahmen des 200-Jahre-Jubiläums der GST organisiert wurde. Ziel war es, die Konsumenten in die Ställe zu führen und ihnen die heutige Lebensmittelproduktion zu zeigen. Rund 2500 Teilnehmer wurden mit Shuttle-Bussen von Hof zu Hof gefahren. Auf den Höfen wurden sie von der Landwirtin oder vom Landwirt und von Tierärztinnen



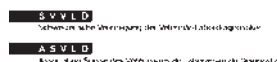
und Tierärzten empfangen und zu Themen wie Haltung, Produktionszahlen, Unterschiede zum Ausland, Rolle der Tierärzte usw. informiert. Die Fragen der interessierten Teilnehmer konnten kompetent beantwortet werden. Das Feedback zur Hof-Tour war überwältigend! Einen grossen Dank an alle, die mitgeholfen haben, an die Sponsoren und vor allem an die GST, welche den Anlass tatkräftig unterstützt hat!

www.svsm.ch

SVVLD – Schweizerische

Vereinigung der

Veterinär-Labordiagnostiker



144 Mitglieder – Präsidentin Regina Hofmann-Lehmann
Die SVVLD hat sich die Förderung der Kenntnisse und die Qualitätssicherung der Labordiagnostik zum Ziel gemacht. Die Frühjahrestagung 2013 behandelte das Schwerpunktthema Antibiotikaresistenz. Im Herbst fand in Zusammenarbeit mit dem BVET eine Informationsveranstaltung für veterinärmedizinische Diagnostiklaboratorien statt. Die SVVLD konnte 2013 vier Neumitglieder aufnehmen und zwei FVH-Titel in Labor- und Grundlagenmedizin verleihen.

www.svvld.ch

SVW – Schweizerische

Vereinigung für

Wiederkäuergesundheit

464 Mitglieder –

Präsident Samuel Kohler

Das Jahr 2013 war für die SWW eher unspektakulär. Folgende Projekte beschäftigt die Fachsektion, ohne aber endgültig abgeschlossen werden zu können: «RGD mit Pfiff» mit Angliederung an die Vetsuisse-Fakultäten (Standorte Bern und Zürich), die Antibiotika-Resistenz-Problematik, das elektronische Rezeptformular und die Diskussionen zu einem möglichen neuen Beruf im Veterinärbereich, dem «Veterinärtechniker». Die Anforderungen an die Führung einer Fachsektion der GST werden immer komplexer.

www.svwassr.ch



SVWZH – Schweizerische

Vereinigung für Wild-,

Zoo- und Heimtiermedizin

106 Mitglieder – Präsidentin Isabelle Zulauf

Die diesjährige GV fand im Frühling im Zoo Basel statt, inklusive einer beeindruckenden Führung durch den



Zoo und die Veterinärstation. Die durch die SVWZH im Tierspital Zürich organisierte Weiterbildung «Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes bei Heimsäuger, Vögeln und Reptilien» mit vielen praktischen Tipps war gut besucht. Auch dieses Jahr konnte die SVWZH zwei wissenschaftliche Projekte finanziell unterstützen.

SVTP – Schweizerische

Vereinigung für Tierpathologie

73 Mitglieder –

Co-Präsidium Daniela Meier und Nicole Borel

Weitere Sektionen

STA – Schweizer TierärztInnen in Anstellung

157 Mitglieder –

Präsident Tobias Müller

Im vergangenen Jahr hat die STA neben den regelmässigen Veranstaltungen wie der Berufskunde-Vorlesung im 3. Studienjahr und den GST-Abendessen mit den StudienabgängerInnen an verschiedenen anderen Projekten mitgearbeitet. Ein Ergebnis der Arbeitsgruppe «Zufriedene TierärztInnen» ist ein Mentoring-Programm, das frischgebackenen Tierärztinnen und Tierärzten beim Start in das Berufsleben helfen soll. Weiter setzt sich die Sektion für optimale Vorsorge- und Versicherungslösungen für die angestellten Tierärztinnen und Tierärzte an den Universitäten ein.

www.assistentztierarzt.ch



SVAT – Schweizerische Vereinigung der Arbeitgeber- Tierärzteschaft

29 Mitglieder –

Präsident Hanspeter Weber

Am 20. März 2013 wurde die SVAT an einer Gründungsversammlung am Tierspital Bern als neue Sektion der GST ins Leben gerufen und an der GST Delegiertenversammlung vom 21. November 2013 als Sektion der GST aufgenommen. Eine stattliche Anzahl Tierärztinnen und Tierärzte hatten sich versammelt und damit ein Zeichen gesetzt, dass eine solche Sektion innerhalb der GST einen Platz haben sollte. Ein Vorstand wurde gewählt und die Statuten



leicht überarbeitet. An den drei Vorstandssitzungen im Jahr 2013 wurden folgende Projekte und Themen angegangen: Mandat als Verhandlungspartner der Sektion der angestellten Tierärzte (STA), Einfluss auf die Wiederaufnahme der Bemühungen für die Erstellung von Tarifierungsgrundlagen, Verhandlungen für verbesserte Konditionen mit namhaften Partnern aller Tierarzt-Praxen, Aufbau einer Seminarreihe zum Thema Kundenkommunikation. Des Weiteren haben wir Stellungnahmen zu den Themen «Nutztier-TPA/ Veterinärtechniker» und «Mentoring-Projekt» eingereicht.

www.svat-asve.ch



Organisationen

National

Tierärztliche Verrechnungsstelle GST AG (TVS)

Im Berichtsjahr verlief die Zusammenarbeit der GST und der Tierärztlichen Verrechnungsstelle GST AG (TVS) nicht im gewohnten Rahmen und war geprägt von den personellen Veränderungen und den Turbulenzen in diesem Zusammenhang.

Die Mehrheit der praktizierenden GST-Mitglieder nimmt für die Abwicklung ihrer Medikamenten- und Materialrechnungen die Dienste der TVS in Anspruch. Trotz schwierigerem Umfeld im Tierarzneimittelmarkt konnte die TVS erneut ein ausgezeichnetes Resultat erzielen. Wie es die vertragliche Regelung zwischen den beiden Organisationen vorsieht, richtete die TVS in der Folge an die GST einen namhaften finanziellen Beitrag in der Höhe von 570'000 Franken aus. Die GST schätzt die substanzielle Unterstützung der TVS sehr und spricht ihr ihren herzlichsten Dank dafür aus. Wiederum wurden Seminare in Partnerschaft mit der MSD Animal Health GmbH über Praxisführung veranstaltet, die bei den Tierärztinnen und Tierärzten auf ein sehr positives Echo stiessen.

Der Erfolg der TVS beruht auf einem bewährten Modell, das vor mehr als 30 Jahren von ein paar visionären Veterinären ins Leben gerufen worden ist. Im heutigen Umfeld ist es wichtig, dass die Tierarztpraxen weiterhin die Dienste dieses Unternehmens in Anspruch nehmen. Neben der indirekten Unterstützung in Form der Finanzhilfe an die GST nimmt die TVS den praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten einen erheblichen Teil der administrativen Arbeiten ab und schüttet ihnen einen umsatzabhängigen Bonus aus.

www.tvs-ogv.ch

Vetpoint AG

Seit August 2008 ist die Vetpoint AG operativ. Heute gehören rund 67'000 Artikel zum Datenstamm. Nach dem ersten Betriebsjahr notierte man einen kumulierten Umsatz von rund 20 Mio. Franken bei 476 registrierten Benutzern. Heute liegt der jährliche Umsatz bei über 82 Mio. Franken bei einer jährlichen Steigerungsrate von deutlich über 10%. Dies bei aktuell 804 registrierten Benutzern und 30 angeschlossenen Lieferanten. Das Portfolio wird laufend den Wünschen der Benutzer und Lieferanten angepasst. Mittlerweile ist Vetpoint die Referenz für die Listenpreise von Medikamenten, Futter und Verbrauchsmaterial. Die

Bestellhistorie, der persistente Warenkorb, die Einkaufslisten, die Verknüpfung mit dem Tierarzneimittelkompendium (TAK) sowie den gängigen Praxisprogrammen und Hinweise auf Aktionen, machen die Bestellplattform für die Tierarztpraxis unverzichtbar. Nach nur fünfeinhalb Jahren läuft mit 82 Mio. Umsatz ziemlich genau die Hälfte des geschätzten Volumens des Veterinärmedikamentenmarktes (inkl. Futter und Verbrauchsmaterial) über Vetpoint. Eine Steigerung bis zu 80% ist noch möglich, die vollständige Marktabdeckung wird jedoch nur mit dem Betrieb einer zentralen Logistikorganisation gelingen. Vetpoint ist schon jetzt eine Erfolgsgeschichte mit vielversprechender Zukunft. Nach dem Rücktritt von Martin Seewer als Delegierter der GST im Verwaltungsrat der Vetpoint AG wird dieses Amt demnächst seitens der GST neu besetzt werden.

www.vetpoint.ch

Animal Identity Service AG (ANIS)

Im Berichtsjahr wurden zum zweiten Mal in Folge mehr Katzen als Hunde registriert, nämlich 49'966 Katzen gegenüber 48'524 Hunden. Die jährlich in Zusammenarbeit mit der GST durchgeführte Aktion «Katzen chippen ist nicht für die Katz» hat ebenfalls zu diesem Erfolg beigetragen. Im Aktions-Monat November wurden 7'648 Katzen neu registriert. Im Moment findet die Einführung der obligatorischen Kennzeichnung für Katzen in der Schweiz noch keine Mehrheit, es wird aber in verschiedenen Kreisen darüber diskutiert. Das Ziel der ANIS in den kommenden Jahren ist es, den Anteil der gekennzeichneten Katzen zu erhöhen. Es wäre wünschenswert, dass jede gekennzeichnete Katze auch registriert ist. Leider werden vermehrt Transponder nur für die Katzenpforte implantiert, ohne Registrierung in der Datenbank.

www.anis.ch

Medisuisse Ausgleichskasse

Rolf Jordi, Mitglied Kassenvorstand Medisuisse

Die Kasse erwirtschaftete im Jahr 2012 einen Gewinn von 512'000 Franken, der, wie schon in den Vorjahren, der Reserve zugewiesen wurde, die demnach auch dank Kursgewinnen auf 19 Mio. Franken angestiegen ist. Gemäss provisorischer Hochrechnung sollte 2013 ebenfalls ein Gewinn von rund 500'000 Franken resultieren. Anfangs Januar 2013 senkte die Kasse den Verwaltungskostenansatz. Die darum reduzierten Ein-

nahmen konnten praktisch kompensiert werden, weil sich die Anzahl beitragspflichtige Einkommen erhöhte. www.medisuisse.ch

Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte PAT-BVG

Rolf Jordi, Vizepräsident Arbeitgebervertreter

Die permanente Risikoüberwachung ist für eine Personalvorsorgestiftung von grosser Bedeutung. PAT-BVG misst ihre Anlagerisiken laufend und arbeitet dabei mit spezialisierten Risikomanagern zusammen.

Ende 2013 betrug das Vermögen 3.8 Mrd. Franken. Der Deckungsgrad (provisorisch) liegt bei rund 105%. Die Sparguthaben der Versicherten wurden mit 1.5% verzinst. Berücksichtigt man die negative Teuerung von - 0.2%, erhöht sich jeder Sparfranken kaufkraftbereinigt um 1.7% (Realzins). Austritte im 2014 werden mit 1.75% verzinst.

Per 31.12.2013 waren 18'065 Personen (Vorjahr 16'819) versichert und 1'285 Renten (Vorjahr 1'121) ausbezahlt, davon 919 Altersrenten. Das demografische Verhältnis Aktive zu Altersrentenbezüglern von 19:1 ist ausgezeichnet. Der technische Zinssatz auf den Rentendeckungskapitalien beträgt 3%. Die hohe Flexibilität bei den modularen Vorsorgeplänen, die sehr günstigen Risikoprämien und die tiefen Verwaltungskosten haben die erneut grosse Anzahl von Neuanträgen überzeugt. Das Wachstum von PAT-BVG hält weiter an.

Damit auch die Pensionierten von morgen auf ihre Pensionskassenrente zählen können, sind Massnahmen wichtig, die das Gleichgewicht zwischen Kosten und Leistungen wieder herstellen. Der immer grösseren Schere will der Bundesrat entgegenwirken und hat dazu den Bericht Altersvorsorge 2020 in die Vernehmlassung geschickt. PAT-BVG wird sich aktiv in die Diskussionen einbringen – zur Sicherung der Vorsorge für heute und morgen.

www.pat-bvg.ch

Schweizerische Stiftung für Medizinisch-Biologische Stipendien (SSMBS)

Ziel der SSMBS ist es, jungen Akademikern einen Forschungsaufenthalt auf medizinisch-biologischem Gebiet im Ausland zu ermöglichen. An zwei Sitzungen wurden 53 (im Vorjahr 40) Forschungsgesuche begutachtet und davon 58,5% bewilligt; 45% davon gingen an Frauen. Wiederum konnte einer Veterinärmedizi-

nerin ein Stipendium zugesprochen werden (2012: 2). Neu besteht bei der SSMBS die Möglichkeit, Rückkehrbeiträge zu beantragen.

www.samw.ch

International

Europäische Tierärztervereinigung (FVE)

Die Schweiz wird durch die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte in der Europäischen Tierärztervereinigung FVE (Federation of Veterinarians of Europe) vertreten. Die FVE setzt sich für die Interessen der 37 Mitgliedsländer ein und verfolgt das Ziel, die Tiergesundheit, den Tierschutz und die öffentliche Gesundheit in Europa zu fördern.

Zwei Mal pro Jahr hält die FVE eine Generalversammlung ab. Im Frühjahr wird die Versammlung traditionsgemäss von einem Mitgliedsland durchgeführt, im Herbst findet sie jeweils in Brüssel statt. 2013 war Slowenien Gastgeber der Frühjahrs-GV und lud nach Maribor ein.

Die FVE besteht aus den folgenden vier Sektionen: UEVP (praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte, vertreten durch Anne Ceppi), UEVH (Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, vertreten durch Michel Laszlo), EASVO (Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, vertreten durch Fabien Loup) und EVERI (Ausbildung, Forschung und Industrie, vertreten durch Richard Weilenmann). Eine Schlüsselrolle nehmen die einberufenen Arbeitsgruppen ein (z.B. zur Bienengesundheit, zur Aus- und Weiterbildung, usw.), die für die Sektionen und für die FVE die Entscheidungsgrundlagen erarbeiten.

Auf der Webseite www.fve.org sind Positionspapiere, Medienmitteilungen und weitere Informationen zu den verschiedenen Tätigkeiten sowie der Organisation und den Mitgliedern der FVE abrufbar.

www.fve.org

Aus den FVE-Sektionen und -Arbeitsgruppen

2013 stand die Modernisierung der amtlichen Kontrollen, aber auch die Modernisierung der Fleischkontrolle (visuelle Fleischuntersuchung) im Zentrum der Diskussionen. Beides ist abhängig von verlässlichen und lückenlosen Informationen entlang der gesamten Lebensmittelkette (Food Chain Information FCI). Eine Grundbedingung hierzu ist die starke Präsenz von

praktisch tätigen Tierärzten auf den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die gegenseitig engere Zusammenarbeit mit den amtlichen Tierärzten im Sinne des Informationsflusses. Wichtig sind aber auch die Fragen zur Finanzierbarkeit und den Auswirkungen auf die Tierärzteschaft. Die vornehmlich aus Spargründen motivierte Forderung der Lebensmittelproduzenten zu mehr Selbstkontrolle und -verantwortung anstelle lückenloser, amtlicher Überwachung wird deshalb zurückgewiesen. Die Forderung ist, Kürzungen staatlicher Ressourcen im Bereich der Lebensmittelsicherheit dringend zu überdenken und vielmehr angemessene tierärztliche Überwachungs-, Rückverfolgbarkeits- und Kontrollsysteme zu stärken. Letztlich führt dies zur Verbesserung der Tiergesundheit,

zur Senkung des Antibiotikaverbrauchs und zu einer spürbaren Steigerung des Konsumentenschutzes im Sinne von «One Health».

Eines der Themen von besorgniserregender Aktualität ist die Antibiotikaresistenz und dabei die Rolle des praktizierenden Tierarztes. Die FVE hat einen Flyer publiziert, der sich an die Tierärztinnen und Tierärzte sowie die breite Öffentlichkeit richtet. Zudem ist sie wiederholt auf den Plan getreten, um sich gegen das Prinzip des «Decoupling» (die Trennung von Medikamentenverschreibung und -verkauf) auszusprechen und sich für ein zuverlässiges Monitoring-System einzusetzen.

www.fve.org



Organe

Beauftragte

Beauftragte für
Tierarzneimittel
Corinne Bähler

Beauftragte/r für
Wirtschaftsfragen
vakant

Beauftragter für
Tiermedizinische
PraxisassistentInnen
Ruedi Kunzmann

Geschäftsprüfungs- kommission (GPK)

vakant

Standesrat

Präsident
Jean-Luc Charbon

Vizepräsidentin
Annina Rohner-Cotti

Mitglieder
Isidor Bürgi-Oechslin
Christoph Kiefer
Esther Schatzmann

Ombudsstelle für Kundenbeschwerden

Deutschschweiz
Daniel Koch

Westschweiz
Philippe Dunant

Schweizer Archiv für Tierheilkunde

Wissenschaftlicher
Redaktor
Rico Thun

Koordinierende
Redaktion
Kommunikation GST

Vorstand der GST



Julika Fitzi
Präsidentin
bis 31.12.2013



Käthi Brunner
Vizepräsidentin
Kleintierpraxis



Doris Bürgi Tschan
Finanzen
Kantonstierärztin Solothurn



Christina
Härdi-Landerer
Bildung
Studium PhD



Corinne Bähler
Kälberpraxis
ab 21.11.2013



Marc Kirchhofer
«Berufsausübung/
Wirtschaft»



Blaise Voumard
Kommunikation
Gemischtpraxis



Felix R. Althaus
Beratende Stimme
Dekan Vetsuisse-Fakultät



Hans Wyss
Beratende Stimme
Direktor BLV

Geschäftsstelle

Qualitätsmanagementsystem der Geschäftsstelle (QS/ISO)

Das neue Qualitätsmanagement-Handbuch ist allen Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle zugänglich und hat sich bewährt. Das Qualitätsmanagement-System soll in erster Linie nicht Arbeit generieren, sondern die Arbeitsprozesse effizienter gestalten. Der Wissensverlust durch die Niederschrift der Arbeitsprozesse kann beschränkt werden und der Aufwand für das Qualitätsmanagement ist gerechtfertigt. Das Audit im Jahr 2013 fand im August statt und ging ohne Män-

gel über die Bühne. Der Auditor hat empfohlen, noch vermehrt die Vorteile einer Mitgliedschaft über die verschiedenen Kommunikationskanäle aufzuzeigen. Zudem empfiehlt er, eine Preisdifferenzierung für alle Dienstleistungen einzuführen, sodass Nicht-Mitglieder einen höheren Preis für Dienstleistungen der GST bezahlen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle (von links nach rechts):

Karin Berger-Sturm (Leiterin Bildung), Claudia Cantieni (Leiterin Administration / Mitgliederbetreuung), Béatrice Brönnimann (Bildung / TPA), Nadja Pfaffhauser (Marketing & Kommunikation), Christof Scheidegger (Leiter Marketing & Kommunikation), Sarina Keller (Rechtsdienst), Manuela Bittel (Bildung), Björn Ittensohn (Marketing & Kommunikation), Franziska Fankhauser (Mitgliederbetreuung), Peter Glauser (Geschäftsführer).





Finanzen – Jahresrechnung GST

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven	2013		2012	
Umlaufvermögen				
Kasse		2'936		1'902
Postcheck		235'561		222'576
Banken		328'272		143'204
Tierärztliche Verrechnungsstelle		492'404		776'961
Forderungen		27'167		248'058
Vorräte		60'067		100'207
Transitorische Aktiven		28'001		260'137
Total Umlaufvermögen		1'174'407		1'753'044
Anlagevermögen				
<i>Finanzanlagen</i>				
Wertschriften		480'270		738'379
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>480'270</i>		<i>738'379</i>
<i>Sachanlagen</i>				
Mobiliar		3'700		5'000
EDV Hard- und Software		–		–
Maschinen/Apparate		–		–
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>3'700</i>		<i>5'000</i>
Total Anlagevermögen		483'970		743'379
Bilanzsumme		1'658'377		2'496'423

Passiven	2013		2012	
Fremdkapital				
Kreditoren und diverse Verpflichtungen		238'376		507'308
Transitorische Passiven		164'174		715'120
Rückstellungen		20'000		20'000
Reservefonds TPA		20'315		20'315
Total Fremdkapital		422'865		1'262'743
Vereinskapital				
Vereinskapital Bestand per 1.1.	1'233'680		1'176'477	
Jahresergebnis	-18'168		57'203	
Vereinskapital per 31.12.	1'215'512	1'215'512	1'233'680	1'233'680
Total Vereinskapital		1'215'512		1'233'680
Bilanzsumme		1'658'377		2'496'423

Das Geschäftsjahr 2013 verlief aus finanzieller Sicht erfreulicher als erwartet. Der Abschluss liegt rund 41'000 Franken über dem Budget. Erneut wurden verschiedene Dienstleistungen der GST (wie beispielsweise das Job- und Inserate-Portal) von Mitgliedern und Dritten gut genutzt. Werden die Auflösung von Rückstellungen für das Jubiläumsjahr ausgeklammert,

Erfolgsrechnung 2013

Ertrag	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Jahresbeiträge	1'165'558	1'188'200	1'152'315
Zinserträge	34'768	37'100	45'155
Ertrag aus Warenverkauf und Dienstleistungen	489'885	456'500	526'234
Gebühren	-166	15'500	20'650
Provisionen, Spenden, Zuweisungen, Sponsoring	582'000	586'000	630'145
Übriger Ertrag	478'420	447'000	24'725
Total Ertrag	2'750'465	2'730'300	2'399'225

Aufwand	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Direkte Kosten für Material, Dritteleistungen etc.	129'607	115'500	162'361
Personalaufwand	1'613'079	1'594'100	1'461'148
Raumkosten	57'826	60'500	56'918
Unterhalt und Ersatz, Leasing	9'817	12'000	4'471
Versicherungen und Abgaben	8'155	4'800	10'100
Hilfs- und Betriebsstoffe (Elektrizität, Wasser etc.)	5'422	7'500	3'228
Verwaltungs- und Informatikaufwand	350'299	434'100	432'313
Werbung, Sponsoring	520'859	444'000	135'417
Sonstiger Betriebsaufwand	104'282	105'000	78'768
Abschreibungen	-33'153	9'400	-11'191
Finanzergebnis	2'498	3'000	2'235
Steuern	-57	-	6'253
Total Aufwand	2'768'634	2'789'900	2'342'021

Jahresgewinn GST-Total	-18'168	-59'600	57'203
-------------------------------	----------------	----------------	---------------

beläuft sich der Ertrag zu rund der Hälfte aus Mitgliederbeiträgen, einem Viertel aus Provisionen und Zuweisungen sowie einem Viertel aus den Warenverkäufen und Dienstleistungen.

Mit einem Betrag von rund 2,77 Mio. übersteigt der Aufwand denjenigen von durchschnittlichen Geschäftsjahren um rund 450'000 Franken. Die Aktivitäten und Produktionen im Rahmen des Jubiläumsjahres (Kongress in Bern, Jubiläumsabend, Unterstützung zahlreicher Anlässe der Sektionen, Sammelalbum sowie PR-Massnahmen) führten zu einem Mehraufwand. Dieser Mehraufwand konnte budgetkonform mit den entsprechenden Rückstellungen aufgefangen werden. Dazu beigetragen hat auch der um rund 85'000 Franken geringere Verwaltungs- und Informatikaufwand. Das Vereinskapital inklusive stille Reserven beläuft sich auf Ende 2013 auf rund 1,5 Mio. Franken. Die GST steht also nach wie vor auf einem soliden finanziellen Fundament.

Statistiken

Mitgliederbestand

Bestand 1.1.2014
(Veränderung zum Vorjahr,
Eintritte minus Übertritte und Austritte)

	Anzahl	Veränderung zu Vorjahr
Ehrenmitglieder	8	+/- 1
Mitglieder	2802	+67
Studentenmitglieder	30	-13
Total	2840	+53
Frauen in %	50%	+1%
Todesfälle	20	
Austritte	37	
Streichung aus Mitgliederliste	10	
Eintritte	127	
davon Studenten	30	

Mitglieder nach Alter und Geschlecht

	Total	Frauen in %
-30	296	87%
31-40	685	76%
41-50	603	56%
51-60	666	35%
61-70	348	16%
71-80	125	14%
81-90	97	2%
90+	20	0%

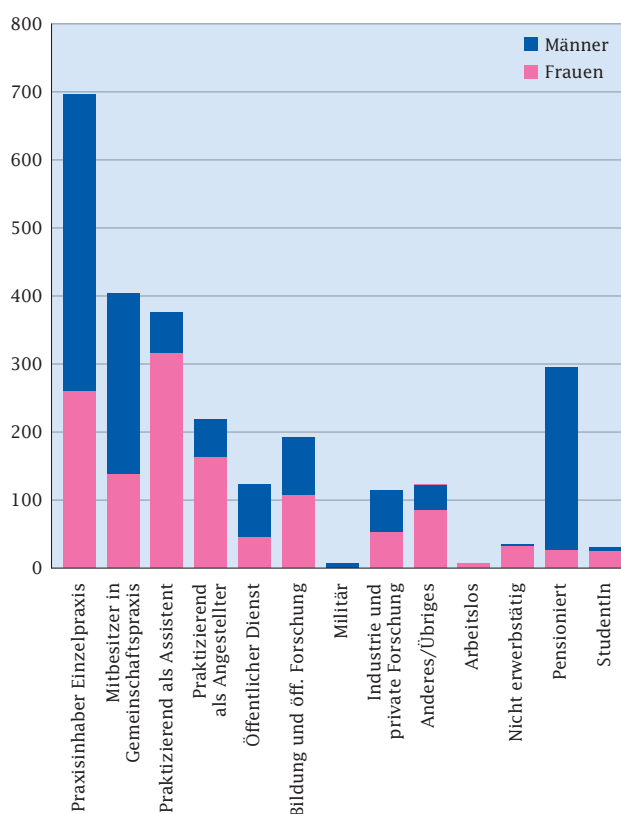
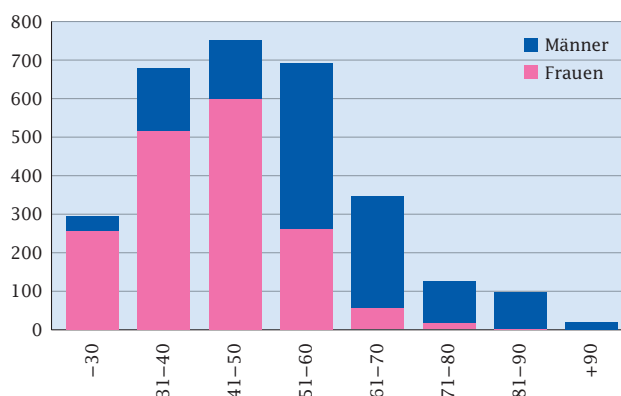
Haupttätigkeit

	Code	Mitglieder	Frauen in %
Praxisinhaber in Einzelpraxis	1PE	697	37%
Mitbesitzer in Gemeinschaftspraxis	1PG	406	34%
Praktizierend als Assistent	1AS	378	84%
Praktizierend als Angestellter	1AN	220	75%
Öffentlicher Dienst	1OE	123	37%
Bildung und öff. Forschung	1BI	193	56%
Militär	1MI	6	0%
Industrie und private Forschung	1IN	114	46%
Anderes/Übriges	1AD	123	70%
Arbeitslos	1AR	7	100%
Nicht erwerbstätig	1UN	35	94%
Pensioniert	1RE	297	9%
StudentIn	1ST	30	83%

Todesfälle

Adrian Rudolf, Dr. med. vet., Zofingen, 1930
 Beglinger Fritz (Ehrenmitglied), Dr. med. vet., Uster, 1923
 Broquet Charles-Auguste, Dr. méd. vét., Saignelégier, 1925
 Büttiker Richard, Dr. med. vet., Olten, 1927
 Chevalier Hans-Jürg, Dr. med. vet., Ramlinsburg, 1936
 Corfu Peppo, med. vet., Ponte Brolla, 1919
 Curtet Jean-Daniel, Dr. méd. vét., Carouge, 1971
 Debrot Samuel, Prof. Dr. méd. vét., Epalinges, 1925
 Dübendorfer Paul, Dr. med. vet., Lenzburg, 1927
 Heim Hermann, Dr. med. vet., Gelterkinden, 1927
 Hess Richard Otto, med. vet., Effretikon, 1940
 Lindt Samuel, PD Dr. med. vet. FVH, Niederwangen, 1929
 Lory, Sabina, Dr. med. vet., Attiswil, 1964
 Luginbühl Jürg, med. vet., Zollikofen, 1923
 Mittelholzer Leo, med. vet., Appenzell, 1923
 Moser Elmar, Dr. med. vet., Zuckenriet, 1957
 Passeraub Alain, Dr. med. vet., Brigerbad, 1971
 Siegfried Jean-Pierre (Ehrenmitglied), Dr. med. vet., Arlesheim, 1930
 Spicher Charles-Auguste, Dr. med. vet., Berikon, 1959
 Wolperth Heinrich, Dr. med. vet., Bassersdorf, 1931
 Wyler Robert, Prof. Dr., Egg, 1924
 Zerobin Konrad, Prof. Dr. med. vet., Erlenbach, 1931

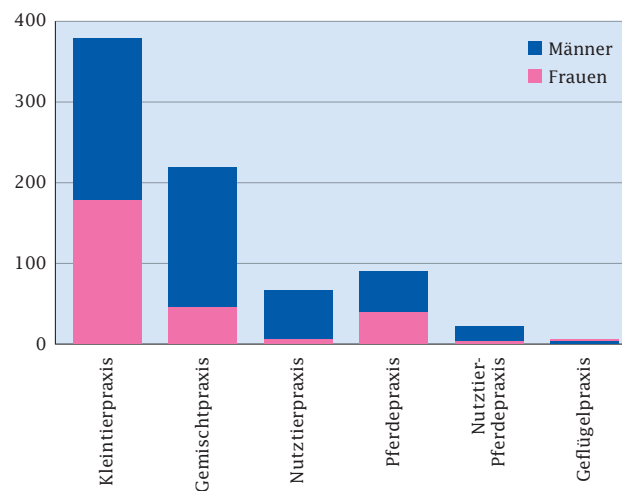
*Wir behalten
die verstorbenen
Mitglieder
in ehrender
Erinnerung.*



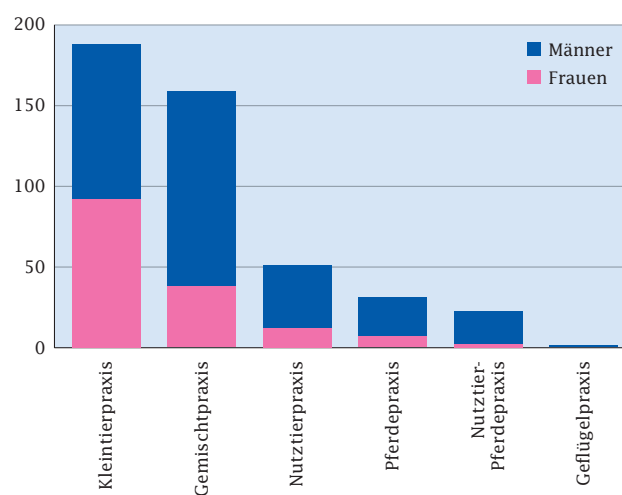
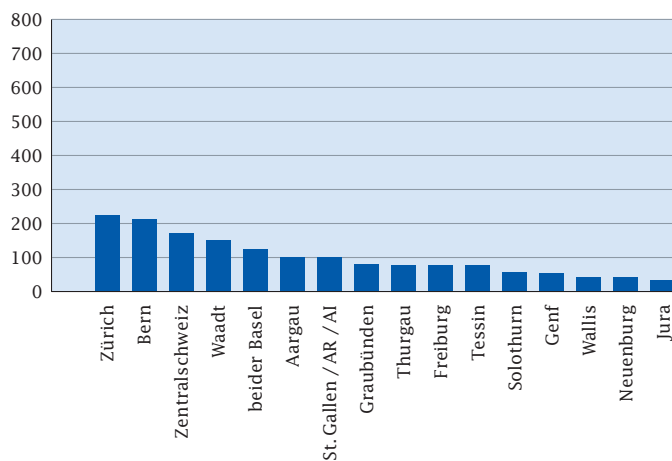
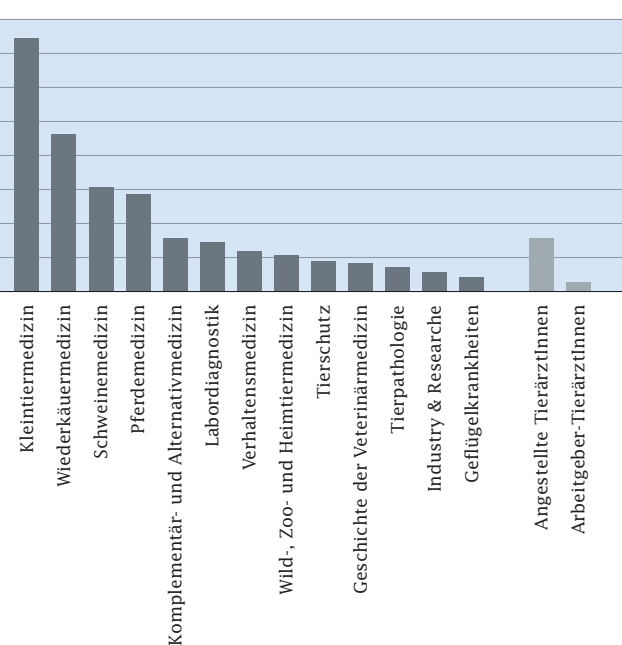
Praxisinhaber

	Total 2013	Frauen in %
Kleintierpraxis	381	47%
Gemischtpraxis	220	21%
Nutztierpraxis	67	10%
Pferdepraxis	91	44%
Nutztier-Pferdepraxis	22	18%
Geflügelpraxis	6	50%
Total	787	35%

Die Angaben basieren auf Eigendeklaration,
Mehrfachnennungen sind möglich.

**Mitbesitzer**

	Total 2013	Frauen in %
Kleintierpraxis	188	49%
Gemischtpraxis	159	24%
Nutztierpraxis	51	24%
Pferdepraxis	31	23%
Nutztier-Pferdepraxis	22	9%
Geflügelpraxis	1	0%
Total	452	33%

**Regionalsektionen****Fachsektionen****weitere**

Stiftung Hilfsfonds der GST

Grundlagen

Stiftungsurkunde vom 1.12.1989 mit Änderung
vom 24.5.1994

Reglement vom 8. November 2001

Organe der Stiftung

Stiftungsrat:

Dr. Georges Repond, Bulle (Präsident)

Dr. Pierre Brocard, Grandson

Dr. Rolf Jordi, Gümligen

Kontrollstelle

BDO AG, Bern

Tätigkeitsbericht

Im Berichtsjahr gab es im Stiftungsrat keine Mutationen. Es wurden keine Unterstützungsbeiträge geleistet.

Vermögenslage

Die Vermögensanlage erfolgte vollumfänglich nach Art.4 Abs.2 des Reglementes vom 8.11.2001. Das Stiftungsvermögen beträgt per 31. Dezember 2013 Fr. 342'495.62, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von Fr. 1'789.07 entspricht. Den Wertschriften-Schwankungsreserven wurden Fr. 3'086 zugewiesen.

Bilanz per 31. Dezember 2013 und 2012

Aktiven	2013	2012
Banken	297'275.93	296'980.50
Guthaben Verrechnungssteuer	197.55	1'790.05
Wertschriften	45'022.14	41'936.00
Total Aktiven	342'495.62	340'706.55

Passiven	2013	2012
Kreditoren/Abgrenzungen	3'700.00	1'200.00
Wertschriften Schwankungsreserve	10'410.64	7'324.50
Stiftungskapital: Stand per 1. Januar	332'182.05	331'798.05
Einnahmenüberschuss	-3'797.07	384.00
Total Passiven	342'495.62	340'706.55

Betriebsrechnung 2013 und 2012

Ertrag	2013	2012
Vermögensertrag	2'510.13	1'163.80
Total	2'510.13	1'163.80

Aufwand	2013	2012
Bankspesen	213.60	212.80
Allgemeine Unkosten *)	6'093.60	567.00
Einnahmenüberschuss	-3'797.07	384.00
Total	2'510.13	1'163.80

*) Sonderaufwendungen i.S. Sitzverlegung und rechtliche Anpassungen





*Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses*

Brückfeldstrasse 18, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 307 35 35, Fax 031 307 35 39, info@gstsvs.ch
www.gstsvs.ch

